

Fachbezogener Bericht für den Betrieb Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung – GeKita

gemäß Paragraph 5 der Betriebssatzung der Stadt Gelsenkirchen

2023





INHALT

| | |
|---|-----------|
| 1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN | 4 |
| 2. ZAHLEN & FAKTEN | 5 |
| Anzahl Einrichtungen/Plätze pro Träger | 5 |
| Städtische Zuschüsse, Landes- und Bundesmittel | 7 |
| Kita-Portal | 7 |
| Geplante Neubauten und Erweiterungen | 8 |
| Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut | 10 |
| 3. PERSONAL | 11 |
| Personalstand | 11 |
| Ausbildung bei GeKita | 12 |
| Talentscouting | 15 |
| Integrationsbegleiterinnen in Kitas | 17 |
| Qualifizierungen und Fortbildungen | 18 |
| Betriebliche Gesundheitsförderung | 19 |
| 4. VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN | 20 |
| Spendenaktion Ein Herz für ..., Spenden bilstein group, Navahoo | 20 |
| Festveranstaltungen und Neueröffnungen | 23 |
| 5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN | 25 |
| Informationsveranstaltung für Elternbeiräte | 25 |
| Hausbesuche | 25 |
| Vereinbarkeit von Familie und Beruf | 26 |
| Kinderschutz | 28 |
| Arbeitskreis Kultursensible Zusammenarbeit mit Familien | 28 |
| Auf dem Weg zur Inklusion: Kinder mit Behinderung in Tageseinrichtungen | 29 |
| 6. ZUWANDERUNG | 32 |
| Umsetzung des städtischen Handlungskonzeptes – Mobile Kita (MoKi) | 32 |
| Abgestimmte Förderangebote | 34 |
| 7. AUS DEN BILDUNGSBEREICHEN | 37 |
| Bildungsbereich Bewegung | 37 |
| Bildungsbereich Ernährung | 40 |
| Sprachliche Bildung | 43 |
| Musisch-ästhetische Bildung | 44 |
| Frühe Bildung | 45 |
| 8. HANDLUNGSFELDER | 51 |
| Familienzentren | 51 |
| Kindertagespflege | 52 |
| plusKITAs | 56 |
| Der Übergang von der Kita in die Grundschule | 58 |
| Das Projekt „Gesund ³ “ | 59 |
| „von klein auf“ – das Bildungsprojekt | 60 |
| SunPass-Kindergarten | 60 |
| ZUSi – Zukunft früh sichern | 61 |
| Buchkindergarten | 64 |
| 9. AUSBLICK | 66 |

1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

Achtes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2824; 2023 I Nr. 19) geändert worden ist.

Kinderbildungsgesetz

Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz). Sechstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch – vom 3. Dezember 2019 (Artikel 1 des Gesetzes vom 3. Dezember 2019 – GV. NRW. S. 894). In Kraft getreten am 1. August 2020 (GV. NRW. 2019 S. 894, ber. 2020 S. 77), geändert durch Artikel des Gesetzes vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 509), in Kraft getreten am 1. August 2022.

Das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) regelt die Grundlagen und die Finanzierung der Kindertagesbetreuung sowie die Rahmenbedingungen für die frühkindliche Bildung in Nordrhein-Westfalen.

Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)

Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, in Kraft getreten am 1. Januar 2005.

KICK

Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK). Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, in Kraft getreten am 1. Oktober 2005.

KiföG

Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiföG), in Kraft getreten am 10. Dezember 2008.

BTHG

Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG) vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1387) geändert worden ist.

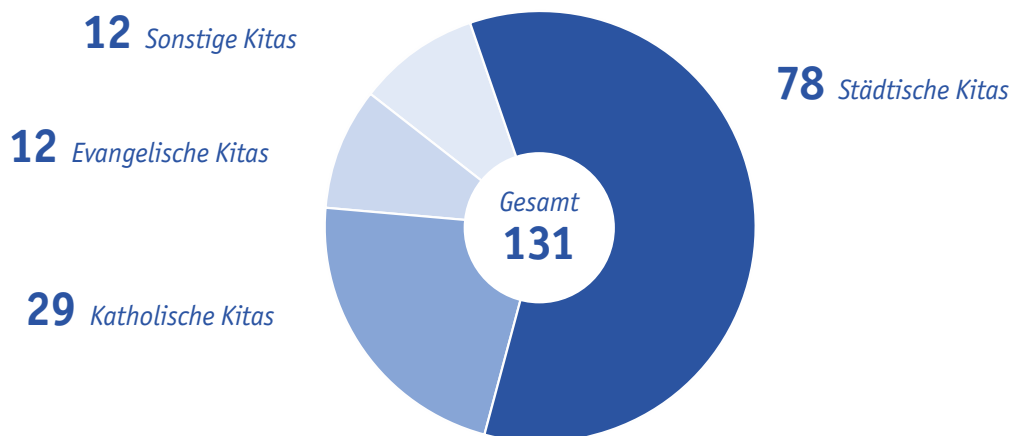


2. ZAHLEN & FAKTEN

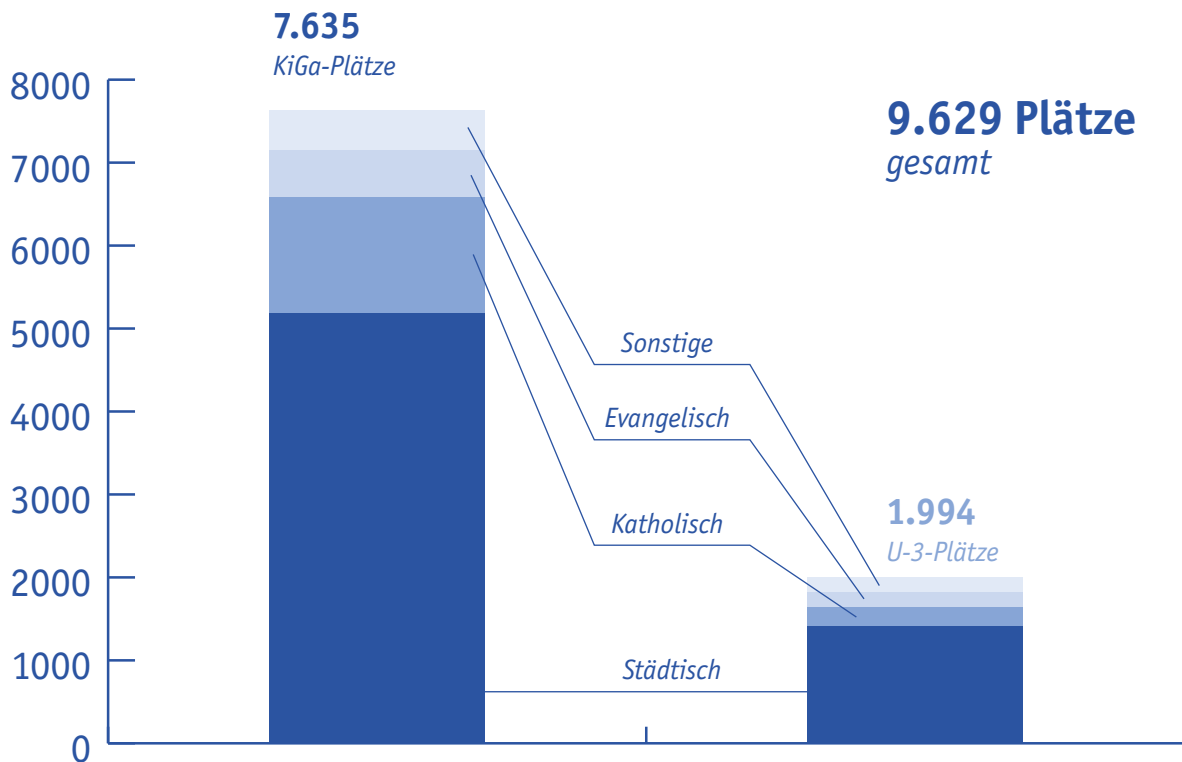
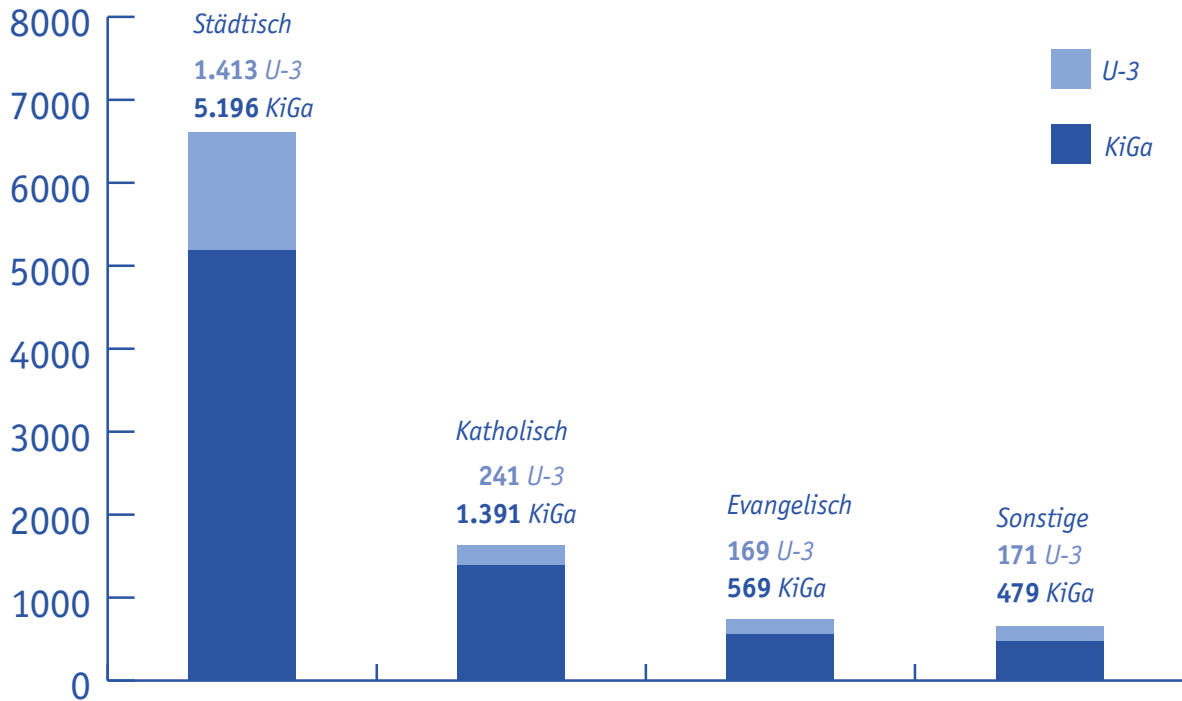
Anzahl Einrichtungen/Plätze pro Träger

Grundlage ist der Stand zum neuen Kindergartenjahr ab dem 01. August 2023.

Zum Kindergartenjahr 2023/2024 verfügt Gelsenkirchen über 131 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 9.629 Plätzen, die sich wie folgt aufteilen:



Die 9.629 Plätze teilen sich wie folgt auf:



Städtische Zuschüsse, Landes- und Bundesmittel

Der **Betriebskostenzuschuss** der Stadt Gelsenkirchen an die Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung betrug im Jahr 2023 insgesamt **76.320.855 €** (2022: 63.696.997 €). Für **Investitionen** sind bei GeKita **1.340.618 €** (2022: 1.340.618 €) ausgezahlt worden.

Der **Landeszuschuss**, der sich nach Pauschalsätzen auf Basis des KiBiz (Kinderbildungsgesetz) berechnet, betrug **53.865.514,63 €** (2022: 47.579.277,95 €). Die darin enthaltenen **Erstattungen** für die beitragsfreien Kindergartenjahre belaufen sich auf **5.596.107,74 €** (2022: 5.332.929,74 €). Der Landeszuschuss beinhaltet außerdem noch Erstattungen aus dem **Alltagshelfer-Programm** in Höhe von **2.457.726,69 €**. Darüber hinaus sind Zahlungen des Landes für die gestiegenen Energiekosten (694.667,66 €) und Zuschüsse aus dem Stärkungspakt NRW (512.709,80 €) enthalten.

Für **plusKITAs** sind Landeszuschüsse in Höhe von

3.028.967,06 € geflossen. Ebenso beinhaltet der Landeszuschuss Leistungen des Landes nach dem Belastungsausgleichsgesetz.

Für den **Ausbau von Betreuungsplätzen** für Kinder unter und über drei Jahren wurden bei GeKita rd. **70.000 €** investiert. **2.485.741,50 €** wurden für **Baumaßnahmen** an das Referat Hochbau- und Liegenschaften der Stadt Gelsenkirchen, an konfessionelle Träger, Privatinvestoren sowie an Kindertagespflegepersonen und „kleine“ Träger weitergeleitet.

Es wurden im Wirtschaftsjahr 2023 **26.015.940 €** (2022: 24.885.106 €) **Betriebskostenzuschüsse** an die konfessionellen Träger und **5.295.817 €** (2022: 3.738.652 €) an die **„kleinen“ Träger** ausgezahlt. In den Zuschüssen sind die Anteile aus dem Alltagshelfer-Programm sowie aus der Energiepreislöscher für die freien Träger enthalten.

GeKita verzeichnete im Wirtschaftsjahr 2023 folgende weitere Einnahmen:

| | | |
|--|-----|--------------------|
| Zuschuss Land integrative/additive Einrichtungen | rd. | 2.647.000 € |
| Zuschuss für die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter und über drei Jahren | rd. | 2.435.000 € |
| Zuschuss Land Familienzentren | rd. | 1.303.000 € |
| Zuschuss Land Förderprogramm Betreuung in besonderen Fällen | rd. | 740.000 € |
| Personalkostenerstattungen | rd. | 351.000 € |
| Zuschuss Land Fahrtkosten | rd. | 208.000 € |
| Erstattung Bundesinitiative Sprache und Integration | rd. | 82.000 € |
| Erstattungen Krankenkassen | rd. | 20.000 € |
| Erstattung Bildung und Teilhabe | rd. | 14.000 € |

Kita-Portal: Online-Vormerksystem

Seit Oktober 2020 gibt es in Gelsenkirchen das Kita-Portal – ein online-gestütztes System zur Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsplätzen in Gelsenkirchener Kindertageseinrichtungen. Das Portal ermöglicht auch, örtliche Bedarfe anhand der Wartelisten gezielter zu beziffern.

Seit Januar 2021 werden die Plätze für alle Träger in Gelsenkirchen über dieses System vergeben.

Geplante Neubauten und Erweiterungen

Seit dem 1. August 2013 besteht für Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, bis zur Vollendung ihres dritten Lebensjahres ein genereller Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege (§ 24 Abs. 2 KiföG). Der bereits bestehende Rechtsanspruch für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt bleibt davon unberührt (§ 24 Abs. 3 KiföG).

Die Kommunen sind verpflichtet, zur Sicherstellung dieser Rechtsansprüche bedarfsgerechte Betreuungsplätze für beide Altersgruppen zur Verfügung zu stellen. Unsicherheit besteht jedoch weiterhin bei der Bedarfsanalyse im U3-Bereich. Die Bundesregierung strebte bis zum Jahr 2013 eine durchschnittliche Betreuungsquote von 35 Prozent für Kinder unter drei Jahren an. Gelsenkirchen hat im Hinblick auf die Rechtsansprüche bereits in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen getroffen. Als ein Ergebnis davon ist festzuhalten, dass es auch 2023 zu keinem Klagefall seitens der Eltern gekommen ist.

Zur weiteren Verbesserung der Versorgungssituation in Gelsenkirchen plant GeKita die Erweiterung bestehender Tageseinrichtungen.

Planung 2023

Erweiterungen

- Tageseinrichtung für Kinder Johannes-Rau-Allee 60 – Betrieb wurde aufgenommen

Planung 2024

Erweiterungen

- Tageseinrichtung für Kinder Herforder Straße 7
- Tageseinrichtung für Kinder Hubertusstraße 8

Freie Träger

Neben GeKita beteiligen sich auch die freien Träger in Gelsenkirchen am Ausbau der Kindertagesbetreuung. Folgende Erweiterungen bzw. neue Tageseinrichtungen für Kinder in freier Trägerschaft sind geplant:

Planung 2023

Neubauten

- DRK Tageseinrichtung Ostpreußenstraße 194 b – Betrieb wurde aufgenommen
- Stepke Tageseinrichtung Königsberger Straße 100 – 102 – Betrieb wurde aufgenommen

Planung 2024

Neubauten

- Ev. Tageseinrichtung Haunerfeldstraße 2
- Ev. Tageseinrichtung Kurt-Schumacher-Straße 146
- DRK Tageseinrichtung Im Waldquartier 6 – 8

Erweiterungen

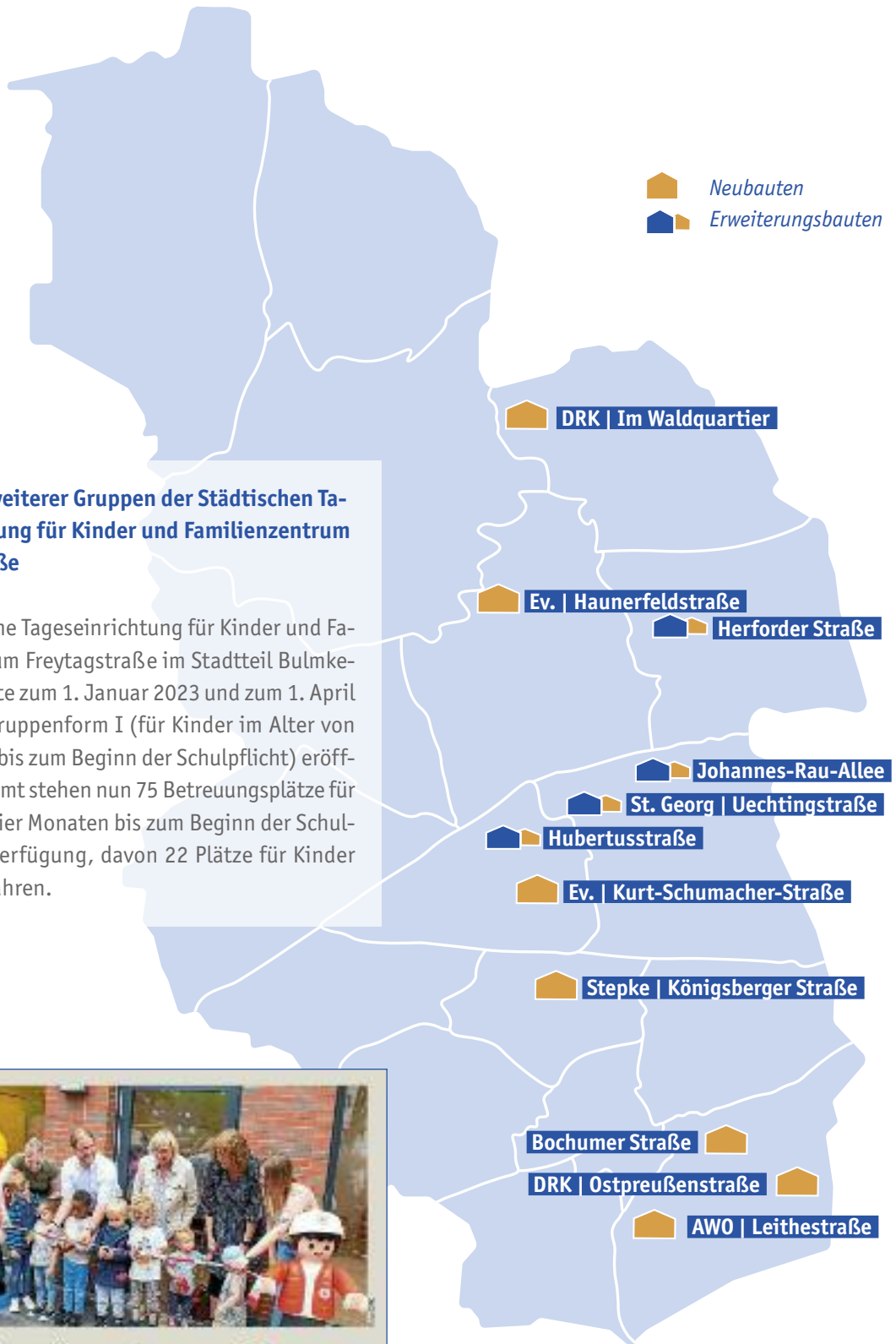
- St. Georg Tageseinrichtung Uechtingstraße 89 b

Eröffnung weiterer Gruppen der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Freytagstraße

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Freytagstraße im Stadtteil Bulmke-Hüllen konnte zum 1. Januar 2023 und zum 1. April 2023 eine Gruppenform I (für Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht) eröffnen. Insgesamt stehen nun 75 Betreuungsplätze für Kinder von vier Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht zur Verfügung, davon 22 Plätze für Kinder unter drei Jahren.



Quelle: WAZ 18.07.2023



Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut

Als Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stiegen deutschlandweit die Preise für Energie und Lebensmittel. Viele Menschen, vor allem mit geringem Einkommen, sorgten sich um die Sicherung ihres täglichen Bedarfs, aber auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur standen vor großen Herausforderungen. Die Landesregierung sah – ergänzend zu den Maßnahmen des Bundes – Handlungsbedarf und stellte im Rahmen des „Stärkungspakts Nordrhein-Westfalen – gemeinsam gegen Armut“ für das Jahr 2023 rund 150 Millionen Euro zur Verfügung. GeKita erhielt davon **512.710,00 Euro**, um Gelsenkirchener Kinder und Familien zu unterstützen:

- **Jede Kitagruppe erhielt von August bis Dezember wöchentlich eine Frischobstlieferung**

Kinder in Armut haben durch eine Mangelernährung, durch fehlende Mikronährstoffe wie Vitamine und Mineralien, ein höheres Risiko für körperliche und kognitive Entwicklungsstörungen. Günstiges Essen ist oft kalorienreich und industriell hoch verarbeitet, was ungünstig für ein gesundes Aufwachsen ist. Besonders in der frühen Kindheit kann die Entwicklung massiv beeinträchtigt werden („1000-Tage-Fenster von Beginn der Schwangerschaft an“). Frischobst unterstützt dagegen die Chancen auf eine erfolgreiche Bildungsbiographie.

- **Abfederung der Preissteigerung bei Milch**

Die Milchversorgung in den Tageseinrichtungen für Kinder musste zum 1. Februar 2023 neu ausgeschrieben werden. Die neue Ausschreibung ergab einen inflationsbedingten Mehraufwand von 0,86 € pro Liter. Das Auftragsvolumen beträgt knapp 50.000 Liter Milch für den Zeitraum 1. Februar 2023 bis 30. Juni 2024. Dies bedeutet, dass für das Jahr 2023 ca. 32.000 Liter gem. Ausschreibung benötigt werden. Durch den Stärkungspakt konnten die Mehrkosten gedeckt und die städtischen Tageseinrichtungen auch weiterhin mit ausreichend Bio-Milch versorgt werden.

- **Anschaffung von Wechsel- und Ersatzkleidung für Kitakinder in den 44 städtischen plusKITAs**

Insgesamt besuchen 3.725 Kinder eine städtische

plusKITA. Laut der Quoten der örtlichen Jugendhilfeplanung leben 2.058 dieser Kinder in wirtschaftlicher Armut. Die Ausstattung der Kinder mit Wechselwäsche, wetterfester Kleidung (Regenhose und -jacke, Gummistiefel etc.) und Sportkleidung übersteigt bei vielen Familien die finanziellen Möglichkeiten. Daher wurde für die plusKITAs entsprechende Kleidung angeschafft, um allen Kindern die Teilhabe an pädagogischen Angeboten zu ermöglichen.

- **Materialien für die Kindertagespflege**

Die ersten drei Jahre sind entscheidend für die spätere Entwicklung der Kinder. Daher sind in dieser Zeit gesunde Ernährung, Gesundheitsversorgung und ganzheitliche Förderung besonders wichtig. So wird die kognitive, soziale, körperliche und emotionale Entwicklung von Kleinkindern gefördert. Für diese Zwecke wurden entsprechende Materialien angeschafft.

- **Förder- und Spielmaterialien für Vorschulkinder**

Ganzheitliche Programme und Konzepte zur vorschulischen Förderung bieten Vorlagen, Ideen und Inspirationen für die tägliche Arbeit in der Kita. Daher wurde in den städtischen Tageseinrichtungen das Programm „Piratenreise“ erprobt und auf seine Tauglichkeit für die Vorschulförderung geprüft. Denn die ist wichtig für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule. So ist zum Beispiel die Stifthaltung für einen erfolgreichen Schulstart von großer Bedeutung. Daher soll in allen städtischen Tageseinrichtungen für Kinder die korrekte Stifthaltung unterstützt werden. Die Kitas wurden dafür mit entsprechenden Stiften und dem Buch „Mini-Kurs für Kita-Kinder: Stifthaltung“ ausgestattet.

- **Spiel- und Fördermaterial für die Angebote für zugewanderte und geflüchtete Kinder und Familien ohne Kita-Platz, Erdmännchen und Kita-Einstieg**

„Kita-Einstieg“-Gruppen richten sich an geflüchtete und zugewanderte Kinder und Eltern, die hier auf die Kita vorbereitet werden. In 20 städtischen Tageseinrichtungen vermitteln die Fachkräfte Themen wie die Anmeldung im Kita-Portal, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Sprachförderung für Kinder und Eltern, Spielideen zur häuslichen Förderung oder Zahngesundheit.

3. PERSONAL

Personalstand

Der Personalstand zum 31. Dezember 2023 stellte sich in den Tageseinrichtungen für Kinder wie folgt dar:

**Fach- und Ergänzungskräfte/
therapeutisches Personal: 1.389 Personen**
(31.12.2022 1.378 Personen)

davon Auszubildende/Studierende: 108 Personen
(31.12.2022 83 Personen)

Hauswirtschaftliche Kräfte: 117 Personen
(31.12.2022 117 Personen)

zweiten Programmzeitraum vom 1. August bis 31. Dezember 2023 weiterhin 30 Hauswirtschaftskräften eine Aufstockung der Wochenarbeitszeit um insgesamt 369 Stunden ermöglicht, 31 Kita-Helferinnen und Kita-Helfer wurden weiterbeschäftigt. Außerdem hat GeKita im Oktober und November 2023 weitere 19 Kita-Helferinnen und Kita-Helfer neu eingestellt und ist damit zunächst ein finanzielles Risiko für den Fall eines Programmendes zum 31.12.2023 eingegangen.

Inzwischen wurde mit Rundschreiben des LWL-Landesjugendamts Westfalen vom 21.12.2023 mitgeteilt, dass das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des „Kita-Helfer:innen-Programm NRW“ im Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Juli 2026 weiterhin Zuwendungen zur Finanzierung zusätzlicher Hilfskräfte in Kindertageseinrichtungen gewährt.

Kita-Helfer:innen NRW

Wie bereits in den vergangenen Jahren ermöglichte GeKita zur Unterstützung des pädagogischen Personals auch nach dem Auslaufen der Corona-Schutzmaßnahmen massive Stundenaufstockungen für Hauswirtschaftskräfte und Weiterbeschäftigungen sowie Neueinstellungen von Kita-Helferinnen und Kita-Helfern. Dies geschah im Rahmen des „Kita-Helfer:innen-Programm NRW“, das von der Landesregierung zum 01. August 2020 eingeführt und bisher jeweils halbjährlich verlängert wurde.

Im Programmzeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2023 hat GeKita in den 78 städtischen Tageseinrichtungen für Kinder bei 30 Hauswirtschaftskräften die Wochenarbeitszeit um insgesamt 415,5 Stunden aufgestockt. Zudem wurden 41 Kita-Helferinnen und Kita-Helfer bis zum 31.07.2023 befristet weiterbeschäftigt und 18 Kita-Helferinnen und Kita-Helfer neu eingestellt.

Für die Verlängerung des Förderprogramms zum Beginn des Kindergartenjahres 2023/2024 wurden im

Dienstjubilare

Im Jahr 2023 konnte 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum und drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum gratuliert werden. Die Urkunden wurden feierlich durch die Betriebsleitung übergeben.

Ausbildung bei GeKita

Der Bedarf an pädagogischen Fachkräften im elementarpädagogischen Bereich steigt, die Zahl der zu betreuenden Kinder nimmt ebenso stetig zu. Die Ausbildungsformen werden vielfältiger und flexibler, es werden zeitgemäße Ausbildungsformen entwickelt, um neue Auszubildende zu gewinnen.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und kompetentes Personal für GeKita zu gewinnen, ist es erforderlich, Nachwuchskräfte gut auszubilden und adäquat zu begleiten.

Aktuelle Ausbildungsplätze

Praxisintegrierte Ausbildung (PiA)

GeKita bildet seit 2018 in der dreijährigen praxisintegrierten Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher (PiA-ERZ) aus. Studierende werden parallel in der Fachschule und in einer Tageseinrichtung für Kinder ausgebildet. Die Inhalte werden in enger Verzahnung der Ausbildungsorte Schule und Praxis vermittelt, Unterrichts- und Praxiszeiten sind gleichmäßig auf die einzelnen Jahre der Ausbildung verteilt, wobei Lehrplaninhalte der fachschulischen Ausbildung nicht gekürzt werden.

Die Studierenden sind während der praxisintegrierten Ausbildung durchgehend angestellt und erhalten eine umfassende Betreuung durch die qualifizierte Praxisanleitung vor Ort in der Einrichtung.

Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher

Zum 1. August 2023 konnten insgesamt 27 Auszubildende im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher (PiA-ERZ) eingestellt werden.

Die ersten Austauschtreffen der PiA-Studierenden fanden im September und Oktober 2023 statt. In diesen

Treffen wurden Verfahrensweisen bei GeKita und aktuelle Anliegen rund um die Ausbildung thematisiert. Aktuell absolvieren 61 PiA-ERZ-Studierende ihre Ausbildung bei GeKita. 21 PiA-Studierende werden voraussichtlich im Juli 2024 ihre Ausbildung erfolgreich beenden.

Für 2024 sind weitere 30 Neueinstellungen von Auszubildenden der praxisintegrierten Ausbildung Erzieherin und Erzieher (PiA-ERZ) vorgesehen.

Praxisintegrierte Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin/ zum Heilerziehungspfleger

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, konnten erstmalig zum 1. August 2023 insgesamt fünf Ausbildungsstellen in der dreijährigen praxisintegrierten Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und zum Heilerziehungspfleger angeboten werden. Deren Anleitung erfolgt durch heilpädagogische Fachkräfte in den Tageseinrichtungen für Kinder.

Für 2024 sind weitere fünf Neueinstellungen von Auszubildenden der praxisintegrierten Ausbildung Heilerziehungspflege vorgesehen.

Praxisintegrierte Ausbildung zur Kinderpflegerin/ zum Kinderpfleger

Zum 1. August 2023 konnten erstmals zehn Ausbildungsplätze in der zweijährigen praxisintegrierten Ausbildung zur Kinderpflegerin und zum Kinderpfleger (PiA-KIP) geschaffen werden.

Für 2024 sind erneut zehn Neueinstellungen von Auszubildenden der praxisintegrierten Ausbildung Kinderpflege geplant.

Da die praxisintegrierten Ausbildungsformate Heilerziehungspflege und Kinderpflege erstmals bei GeKita angeboten wurden, fanden im Vorfeld regelmäßige Austauschtreffen mit den Bildungsgangleitenden des kooperierenden Berufskollegs Königstraße in Gelsenkirchen statt. Hierbei wurden inhaltliche Anforderun-



Begrüßungsveranstaltung für alle neuen Auszubildenden in der Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf

gen und Vorgehensweisen der beiden neuen Ausbildungsformate abgestimmt. Das Ausbildungsangebot zur Kinderpflege wurde bei den Bewerberinnen und Bewerbern ausgesprochen gut angenommen.

Berufsanerkennungsjahr

Für das Berufsanerkennungsjahr konnten mit Beginn am 1. August 2023 insgesamt 23 Stellen besetzt werden. Der Einsatz erfolgte in Familienzentren. Bei den ersten Austauschtreffen mit den Erzieherinnen und Erziehern im Berufsanerkennungsjahr sowie den jeweiligen Praxisanleitenden wurden Fragen rund um die Ausbildung bei GeKita besprochen.

Die Anerkennungsjahrpraktikantinnen und Anerkennungsjahrpraktikanten nehmen im weiteren Ausbildungsverlauf an verbindlichen Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Kinderschutz“, „Sismik und Seldak“ sowie „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“ teil.

Für das kommende Jahr sind weitere 40 Neueinstellungen für das Berufsanerkennungsjahr vorgesehen.

Duales Studium

Beim dualen Studiengang „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Migration und Integration“ werden theoretische Inhalte des Studiums unmittelbar mit der betrieblichen Praxis kombiniert. Der Studiengang wird an der Fachhochschule Dortmund im Wintersemester 2023/2024 zum wiederholten Male angeboten. Das duale Studium qualifiziert die Studierenden für Tätigkeiten in einem abwechslungsreichen Aufgabenfeld. Die Studierenden erwerben dabei relevante Handlungskompetenzen. Neben der praktischen Qualifizierung geht es auch um die Vermittlung theoretischer Inhalte, zum Beispiel den rechtlichen Rahmenbedingungen von Zuwanderung, Kenntnis über sozialpolitische Fragestellungen oder Kulturwissen in Bezug auf unterschiedliche Herkunftsländer.

Das Studium findet berufsbegleitend statt. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studiengangs wird der akademische Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“ erworben.

Die ersten beiden Studierenden des dualen Studiengangs der „Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Migration und Integration“ der Fachhochschule Dort-

mund haben im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Zum 1. September 2023 wurden die beiden Mitarbeitenden in das Team der plusKITA-Sozialarbeiter übernommen und unterstützen seitdem drei städtische Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtteil Ückendorf.

Auch zum 1. September 2023 konnte GeKita erneut zwei duale Studienplätze besetzen. Der Einsatz der Studierenden erfolgt während des Studiums im GeKita-Geschäftsbereich 3 („Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege“). Die Studierenden sind während ihres Studiums durchgehend angestellt, erhalten eine finanzielle Vergütung und werden umfassend von Diplom-Pädagoginnen und -Pädagogen angeleitet.

Mit den insgesamt fünf dual Studierenden der drei Vorjahre und den 36 PiA-ERZ-Studierenden im zweiten und dritten Ausbildungsjahr bildet GeKita aktuell 102 Personen aus.

Die Begrüßung der neuen Auszubildenden fand am 01. August 2023 in der Heilig-Kreuz-Kirche statt: Oberbürgermeisterin Karin Welge und GeKita-Betriebsleiterin Holle Weiß hießen die Auszubildenden willkommen. Im Anschluss folgte eine Stadtrundfahrt durch Gelsenkirchen.

Ausbildungsmaßnahmen

Die praktische Anleitung der Auszubildenden übernehmen Fachkräfte in der jeweiligen Tageseinrichtung für Kinder. In einer dreitägigen internen Fortbildung „Rund um die Ausbildung“ qualifizieren sich die Fachkräfte zu Praxisanleitungen aller Ausbildungsformen. In den drei Modulen der Qualifizierung werden Inhalte wie Begrüßungskultur, Kommunikation, Bedeutung von Reflexion und Feedback, Leistungsbewertungen und der Umgang mit Konflikten vermittelt. Die Qualifizierung wird geleitet durch die Fachberatung für Personal- und Ausbildungsqualität.

2023 konnten sich 33 Fachkräfte aus den GeKita-Ausbildungseinrichtungen im Rahmen der Fortbildung „Rund um die Ausbildung“ qualifizieren, sie überneh-

men zukünftig die Praxisanleitung der Auszubildenden sowie der Praktikantinnen und Praktikanten. Die Praxisanleitungen erhalten seit August 2022 nach dem TVÖD eine Zulage in Höhe von 70,00 € brutto monatlich für die Dauer der Praxisanleitung.

In der zweitägigen Online-Schulung zum Thema „Praxisorientierte Ausbildung – Neue Herausforderungen für das gesamte Team“ wurden den Praxisanleitungen Methoden zur erfolgreichen Anleitung der PiA-Studierenden vermittelt.

Im Juni 2023 wurde die Fortbildung „Lernen am Modell – Vorbild Ausbilderin/Ausbilder“ angeboten. Für 2024 sind zwei weitere Termine zu diesem Thema geplant.

Am 23. März 2023 fand der erste Fachtag „Ausbildung“ für die Praxisanleitungen statt. Für den 29. Februar 2024 ist aufgrund der positiven Resonanz der nächste Fachtag „Ausbildung“ geplant. Der Fachtag beinhaltet u.a. Themen wie:

- Motivation von Auszubildenden
- Gesundheit und Leistungsstärke
- Konfliktgespräche mit Auszubildenden

Im Rahmen der pädagogischen Begleitung durch die Fachberatung für Personal- und Ausbildungsqualität finden in regelmäßigen Abständen Austauschtreffen und Arbeitskreise sowohl mit den Auszubildenden als auch mit den Praxisanleitungen statt. Dabei kooperiert GeKita mit mehreren Berufskollegs:

- Berufskolleg Königstraße Gelsenkirchen
- Johannes-Kessels-Akademie Gladbeck
- Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten
- Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg Recklinghausen
- Hans-Böckler-Berufskolleg Marl

Öffentlichkeitsarbeit

Beim Boys' Day 2023 am 27. April 2023 konnten insgesamt 137 Schüler ein Tagespraktikum in GeKita-Einrichtungen absolvieren und dabei Einblicke in den Kita-Alltag gewinnen.



100 City-Light-Plakate warben im September für die verschiedenen praxisintegrierten Ausbildungen bei GeKita

Im Rahmen der Berufsfelderkundungstage im April 2023, die über zwei Wochen verteilt stattfanden, konnten insgesamt 687 Plätze für Tagespraktika in GeKita-Einrichtungen an Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 vergeben werden.

Vom 19. September 2023 bis zum 2. Oktober 2023 wurde über die Stadtinformationsanlagen mit 100 Plakaten im Gelsenkirchener Stadtgebiet die Kampagne „Ausbildung bei GeKita“ beworben.

Am 27. September 2023 präsentierte sich GeKita als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb auf der Berufsmesse „Erzieher*in?!“ des Berufskollegs Königstraße. Mit interessierten Schülerinnen und Schülern wurden persönliche Gespräche geführt und die Ausbildungsmöglichkeiten bei GeKita erläutert.

Am 5. November 2023 stellte GeKita seine vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Berufsmesse der Johannes-Kessels-Akademie in Gladbeck vor, um weitere Kontakte zu interessierten Schülerinnen und Schülern zu knüpfen.

Talentscouting bei GeKita

Der Grundgedanke des Talentscoutings ist es, junge Menschen bei dem Übergang in eine Ausbildung oder ein (duales) Studium zu begleiten und erforderliche Netzwerke zu schaffen.

Bei GeKita liegt der Fokus auf der Förderung, Begleitung und Motivation von Schülerpraktikantinnen und Schülerpraktikanten, Fachschulpraktikantinnen und Fachschulpraktikanten sowie der Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden zu pädagogischem Personal.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und geeigneten Nachwuchs zu gewinnen, ist es notwendig, Praktika gut zu begleiten, jungen Menschen ihre Stärken zu spiegeln und sie zu einer pädagogischen Ausbildung zu motivieren.

Als Träger von 78 städtischen Kindertageseinrichtungen bietet GeKita fortlaufend eine Vielzahl von Praktikumsplätzen an:

- Boys'Day und Berufsfeld-Erkundungstage
- Orientierungspraktika ab der 8. Klasse
- Praktika im Rahmen der Fachschulausbildung
- Vorpraktika für ein Studium oder eine Ausbildung zur Fachkraft

Bei GeKita sind neben den Fachkräften vielfach Ergänzungskräfte, wie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Kita-Helferinnen und -Helfer, Hauswirtschaftskräfte sowie Integrationsbegleiterinnen in den Kindertageseinrichtungen tätig.

Im Kitajahr 2022/2023 fand eine modellhafte Umsetzung „Talentscouting bei GeKita“ mit drei Pilot-Kitas statt: der Kita Schulstraße im Stadtteil Erle, der Kita Schweizer Dorf im Stadtteil Altstadt sowie der Kita „Talentzwerge“ im Stadtteil Ückendorf.

In regelmäßigen Treffen wurde erarbeitet, wie das Talentscouting in den Tageseinrichtungen erfolgreich umgesetzt werden kann:

- Die Praxisanleitungen beobachten im Talentscouting gezielt die Praktikantinnen und Praktikanten sowie die Mitarbeitenden, um zu erkennen, welche Stärken und Talente individuell mitgebracht werden. In



Bundesweiter Vorlesestag: „Pizza für Elfrieda“ in der Kita Blumendelle



Ankündigung in der Kita: Bundesweiter Vorlesestag

Reflexionsgesprächen werden den Praktikantinnen und Praktikanten sowie den Mitarbeitenden die Ergebnisse dieser Beobachtungen mitgeteilt. Weiterführende Beratungen mit Blick auf Förderung zur Fachkraft und Vermittlung in Ausbildung finden

statt. Ebenso wird ein Netzwerk geschaffen, das die Talente begleitet und bei Bedarf unterstützt. Die Fachberatung für Personal- und Ausbildungsqualität bietet weiterführende Informationsgespräche zu Ausbildungsmöglichkeiten und den Rahmenbedingungen für eine Ausbildung an.

- Es wurde ein Anschreiben mit wichtigen Informationen für Praktikantinnen und Praktikanten erstellt, um bereits im Vorfeld Erwartungen und grundlegende Hinweise zu kommunizieren und den Praktikumeinstieg – das sogenannte „Onboarding“ – bei GeKita bestmöglich vorzubereiten.
- Für jede Piloteinrichtung wurde eine Übersicht erarbeitet, in der die verschiedenen Praktika und die einzelnen Praktikantinnen und Praktikanten im Kita-Jahr erfasst und Beratungsprozesse dokumentiert werden.
- Es wurde ein Informations-Folder über Ausbildungsmöglichkeiten und Bewerbungsfristen erstellt, der am Ende eines erfolgreichen Praktikums den „Talenten“ übergeben wird. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden informiert, dass sie sich gerne für eine Ausbildung bei GeKita bewerben können.

Rückblickend lässt sich zusammenfassen, dass über das Talentscouting bereits bei GeKita tätige Kräfte wie Integrationsbegleiterinnen, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie Alltagshelferinnen und Alltagshelfer motiviert werden konnten, sich aus- und weiterzubilden.

Die mit den Piloteinrichtungen erarbeiteten Strukturen und Materialien sind im neuen Kita-Jahr 2023/2024 allen 78 Einrichtungen zugänglich gemacht worden. Die Leitungen wurden in der Gesamtleitungskonferenz im September über das „Talentscouting GeKita“ und dessen umfangreiche Umsetzung informiert.

Darüber hinaus werden die Ausbildungsmöglichkeiten bei GeKita regelmäßig an das Netzwerk „Talentzentrum NRW“ kommuniziert, wo sich Schülerinnen und Schüler beraten lassen können, wenn sie sich für eine pädagogische Ausbildung interessieren.

Es ist geplant, das GeKita-Talentscouting von den drei Piloteinrichtungen auf 78 Kindertageseinrichtungen zu übertragen.

Integrationsbegleiterinnen in Kitas

Das Projekt „Integrationsbegleiterinnen in Kitas“ wird seit 2016 vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen – MKFFI (jetzt Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration – MKJFGFI) und der Auridis-Stiftung gefördert. Gemeinsam mit dem Integrationscenter für Arbeit (IAG) und der AWO Gelsenkirchen/Bottrop setzt GeKita das Projekt seit 2020 in Gelsenkirchen um.

Das Projekt zielt auf die Integration von Kindern und Familien mit Flucht- oder Migrationserfahrung in Kitas ab. Es setzt dabei auf drei Ebenen an:

1. Schulung von Frauen mit Integrationserfahrung
2. Unterstützung von Kindern und Eltern
3. Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte

Bislang hat GeKita zwei Durchgänge der Schulungsreihe „Integrationsbegleiterinnen in Kitas“ in Kooperation mit der AWO und dem IAG durchgeführt. In insgesamt 120 Unterrichtseinheiten wurden 20 Frauen auf die Arbeit in einer Tageseinrichtung für Kinder vorbereitet. Hiervon erhielten jeweils 15 Frauen einen zunächst für zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag mit 19,5 Std./Woche.

Stand Januar 2024 sind mittlerweile insgesamt 19 Frauen fest bei GeKita in folgenden Einrichtungen beschäftigt:

- Allensteiner Straße
- Auf der Hardt
- Blumendelle
- Bochumer Straße 214
- Brößweg
- Freytagstraße
- Franz-Bielefeld-Straße 40
- Franz-Bielefeld-Straße 48
- Franziskusstraße (Lahrshof)
- Hertastraße
- Hohenzollernstraße
- Königstraße
- Kronenstraße

- Leipziger Straße
- Oberfeldinger Straße
- Olgastraße
- Ückendorfer Straße
- Schulstraße
- Vandalenstraße

Zu den Aufgaben der Integrationsbegleiterinnen gehören:

- Übersetzungen bei Elterngesprächen
- Unterstützung von Kindern durch muttersprachliche Ansprache
- Entlastung der pädagogischen Fachkräfte durch Übernahme von Aufgaben auch im hauswirtschaftlichen Bereich
- Angebote für Eltern in der Herkunftssprache

Zudem werden Integrationsbegleiterinnen auch zur Unterstützung in den Kita-Einstieg-Gruppen und Erdmännchengruppen bei GeKita eingesetzt.

Das Projekt „Integrationsbegleiterinnen in Kitas“ ist für alle ein Gewinn:

- Zugewanderte Frauen schaffen sich eine berufliche Perspektive.
- Sie werden in den Arbeitsmarkt integriert und erhalten damit gesellschaftliche Teilhabe.
- Sie fungieren als Vorbilder für zugewanderte Frauen und Kinder.
- Die interkulturellen Kompetenzen bei Mitarbeitenden, Kindern und Familien werden durch das Projekt gefördert.
- Kita-Teams bekommen zusätzlich Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit zugewanderten Familien.

Besonders erfreulich: Eine ehemalige Integrationsbegleiterin befindet sich zurzeit in der praxisintegrierten Ausbildung zur Kinderpflegerin.

Das Projekt wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Qualifizierungen und Fortbildungen

Die Fachkräfte in den Kitas und die Kindertagespflegepersonen wurden auch 2023 mit einem speziellen und umfangreichen Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm unterstützt, das auf die aktuellen Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit eingeht. Die Tageseinrichtungen wurden aktuell und regelmäßig über die Umsetzung der Angebote informiert.

Das Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm dient u. a. dazu,

- die Fachkräfte in der täglichen Arbeit, der Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte sowie in der Teamarbeit zu unterstützen,
- allen Beschäftigten in Tageseinrichtungen und Multiplikatorinnen nach KiBiz eine Vielfalt an Fortbildungen und Qualifizierungen anzubieten.

Ein Großteil der Veranstaltungen fand 2023 wieder in Präsenz statt, einige Referentinnen und Referenten bevorzugten die Online-Variante, weil sie während der Corona-Pandemie gute Erfahrungen damit gemacht hatten.

Im Jahr 2023 fanden zwei neue Fachtage statt:

- der Fachtag „Ausbildung“, eine Tagung für Ausbilderinnen und Ausbilder in einer Tageseinrichtung für Kinder,
- der Fachtag „Gruppenleitung“, eine Tagung für Gruppenleitungen in einer Tageseinrichtung für Kinder.

Die Fachtage für Leitungen und Stellvertretungen haben sich als turnusmäßige Veranstaltungen etabliert.

Für Fachkräfte in Elternzeit gibt es seit 2018 das Angebot, sich während ihrer Abwesenheit über aktuelle Entwicklungen informieren zu lassen. So soll der Wiedereinstieg in den Beruf erleichtert werden. Aufgrund der positiven Resonanz in den Vorjahren gab es dieses Angebot – nun schon zum fünften Mal – auch 2023.

Studierende im 3. Ausbildungsjahr des Bildungsganges „Praxisintegrierte Ausbildung“ (PiA) sowie Berufs-

praktikantinnen und Berufspraktikanten konnten 2023 auf sie zugeschnittene Fortbildungen wahrnehmen, begleitet von der Fachberaterin für Personal- und Ausbildungsqualität bei GeKita.

Zum zweiten Mal wurde 2023 eine gemeinsame Fortbildung für Leitungen und Elternbeiräte angeboten: „Gespräche wertschätzend führen – Konfliktlösung in der Erziehungspartnerschaft“. Die positive Resonanz spricht für eine Weiterführung bzw. eine Vertiefung dieses Seminars.

Für alle Berufsgruppen in Kitas wurden 2023 sechs thematische Veranstaltungen im Bereich „Psychische Gesundheitsförderung“ angeboten:

- „Klarheit & Konsequenz“ (für Leitungen)
- „Klarheit & Konsequenz“ (für stellv. Leitungen)
- „Wie bleibe ich in gesunder Balance?“
- „Was wir vom Hochleistungssport lernen können“
- „Souveränes Auftreten in kritischen Situationen“
- „Gute Laune ist ansteckend – schlechte auch!“

Für die Fachkräfte für Inklusion, die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf betreuen, gab es auch 2023 speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungen und Fortbildungen. Der Fachkreis Inklusion unterstützt das pädagogische Handeln der Fachkräfte weiterhin durch ein vielfältiges Angebot und gibt ihnen die Möglichkeit, sich zu Inklusions-Themen weiterzubilden.

Für Mitarbeitende, die an einer Leitungsfunktion interessiert sind, starteten 2023 zwei neue Schulungsreihen, die auf die Anforderungen und Aufgaben einer Kita-Leitung vorbereiten.

Fortbildungsmodule zu den Themen „Führungsrolle“, „Gesprächsführung“, „Methodisches Arbeiten“, „Zeit- und Büromanagement“, „Präsentieren in der Öffentlichkeit“ und „Beziehungsaufbau“ fanden 2023 wieder sämtlich in Präsenz statt.

Im Bereich „Qualitätsentwicklung“ haben erstmals 2023 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Möglichkeit erhalten, an einem Orientierungskurs „Leitung – ist das was für mich?“ teilzunehmen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurden im Anschluss weitere Schulungsreihen eingerichtet.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Seit 2020 führt GeKita in Kooperation mit der AOK NordWest ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung durch. Im Fokus stehen dabei die Beschäftigten der Tageseinrichtungen.

Ziel ist es, die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu verbessern. Auf Grundlage der Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung wurden im Jahr 2023 Workshops konzipiert und durchgeführt. Die Leitung der Workshops für

- Leitungen mit mehr als drei Jahren in Leitungsfunktion,
- Leitungen mit weniger als drei Jahren in Leitungsfunktion,
- stellvertretende Leitungen,
- Mitarbeitende, die das 50ste Lebensalter erreicht oder überschritten haben,
- Mitarbeitende aus dem Springerpool und
- Mitarbeitende mit weniger als zwei Jahren Beschäftigungszeit

übernahm Prof. Dr. Silke Surma, GKM-Institut für Gesundheitspsychologie, Schwerte.

Zusätzlich fanden in drei Tageseinrichtungen Workshops für das gesamte Team statt, bei denen die Teil-

nehmenden eingeladen waren, Ideen zu entwickeln, die zur Gesundheitsförderung beitragen können. Das Spektrum der kreativen Vorschläge war sehr vielseitig: Es reichte vom Wunsch nach mehr Urlaubstagen bis hin zur Erarbeitung von Einarbeitungskonzepten. Diese Ergebnisse wurden der Steuerungsgruppe vorgestellt und auf mögliche Umsetzung überprüft.

Dabei kristallisierten sich vier Themenbereiche heraus, die genauer betrachtet wurden:

- Einarbeiten neuer Kräfte in Kitas
- Springerpool
- Team-Building
- Kommunikation mit und zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Bereits im November 2023 wurden Workshops zu diesen Themen angeboten. Geleitet wurden sie von Stefan Geitel, Sportwissenschaftler, Gesundheitsmanager beim Referat 10/3 und Mitglied der Steuerungsgruppe des Gesundheitsprojektes, der gemeinsam mit den Teilnehmenden Anregungen und Lösungen für den Arbeitsalltag erarbeitete. Die Betriebsleiterin informiert alle Leitungskräfte darüber im Rahmen der Leitungs-konferenzen.

Die Ergebnisse werden im Januar 2024 betrachtet und der Lenkungsgruppe vorgestellt.



4. VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN



Übergabe der Spenden an Mechthild Schroeter-Rupieper (3. v.l.) von der Lavia Familientrauerbegleitung

Spendenaktion: Ein Herz für ...

Seit 2005 sammeln Kinder, Eltern und Mitarbeitende der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder unter dem Motto „Ein Herz für ...“ rund um den Valentinstag Spendengelder für den guten Zweck. In jedem Jahr wird dafür ein neuer Spendenzweck ausgewählt.

Kurz vor der Aktionswoche (14. bis 21. Februar 2023) kam es zu einem schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Aus diesem Anlass entschieden sich alle Beteiligten kurzfristig, die Spendenwoche diesmal zu Gunsten zweier Organisationen stattfinden zu lassen: Neben der „Lavia Familientrauerbegleitung gGmbH“ wurde die „Aktion Deutschland Hilft“ zu Gunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien bedacht.

Mit unterschiedlichen Aktionen wie Waffeln backen, Glück-to-Go-Tüten, Spendenläufen, Pflanzaktionen oder auch Kunstausstellungen trugen Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sensationelle Summe von 29.340 Euro zusammen.

Stellvertretend für alle städtischen Tageseinrichtungen übergaben die Betriebsleiterin von GeKita, Holle Weiß, und die Aktionsorganisatorin und Leiterin der Kita Dörmannsweg, Gabriele Peters, den Spendenerlös an die Institutsleiterin der Gelsenkirchener Lavia Familientrauerbegleitung, Mechthild Schroeter-Rupieper.

Der Erlös an die „Aktion Deutschland Hilft“ wurde zeitnah überwiesen, um die Hilfe vor Ort so schnell wie möglich zu unterstützen.



*Turnbeutel und
Trinkflaschen von
der bilstein group*

Spende der bilstein group

Die bilstein group engagiert sich seit Jahrzehnten für gemeinnützige Organisationen und Vereine an den Unternehmensstandorten. Der Ennepetaler Spezialist für Pkw- und Lkw-Ersatzteile, der 2022 ein neues Logistikzentrum in Gelsenkirchen in Betrieb genommen hat, unterstützt daher u. a. die Gelsenkirchener Kitas mit einer Spende.

Ein wichtiger Baustein in der Arbeit mit den Familien und Kindern ist armutssensibles Handeln. Da in Gelsenkirchen viele Familien Transferleistungen erhalten, sind materielle Anschaffungen ein sensibles Thema. Genau hier setzt die Spende der bilstein group an.

Die Spendensumme von 10.000 Euro wurde genutzt, um für jedes der rund 2.000 Vorschulkinder, die eine



städtische Tageseinrichtung besuchen, Turnbeutel und Trinkflaschen anzuschaffen, damit die Kinder für den Übergang in die Grundschule gut ausgestattet sind. Der Geschäftsführer der bilstein group, Jan Siekermann, überreichte die Turnbeutel und Trinkflaschen – stellvertretend für alle städtischen Tageseinrichtungen – an die GeKita-Betriebsleiterin Holle Weiß und Sebastian Seifert, den Leiter der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Hubertusstraße 8.

Spende von Navahoo

2023 hat das Gelsenkirchener Mode-Unternehmen Navahoo GmbH 14.980 Euro für soziale Projekte und Kitas verschiedener Träger in Gelsenkirchen-Ückendorf gespendet.

Die Spende wurde am 9. Januar 2023 in offiziellem Rahmen in der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Freytagstraße übergeben.

Die Kita Freytagstraße erhielt aus der Spendensumme 1.850 Euro, die genutzt wurden, um die ZUSi-App in dieser Einrichtung zu etablieren: Neben den organisatorischen Möglichkeiten, die die App bietet, wie einer digitalen Krankmeldung und der Absprache von Terminen, liegen die Potenziale besonders in der Kommunikation zwischen Einrichtung und Eltern.

Die App kann die Nachrichten an die Eltern in 40 Sprachen übersetzen, was sprachliche Hürden abbaut. Informationen können zu jeder Tageszeit an alle Familien in der jeweiligen Familiensprache gesendet werden. Familien erhalten außerdem Förderinhalte und Angebote, Videos und Bastelanleitungen, Impulse für die Erkundung des Sozialraumes und Ideen für die Förderung der vorschulischen Fähigkeiten.

Die Tageseinrichtung für Kinder wurde 2020 neu errichtet und bietet Platz für 75 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht, davon sind 22 Plätze für Kinder unter drei Jahren.



Die Spendensumme der Navahoo GmbH wurde bei GeKita verwendet, um die ZUSi-App weiter auszubauen

Festveranstaltungen



Der Schweizer Botschafter Dr. Paul Seger (Mitte) zu Gast in der Kita Schweizer Dorf

Besuch vom Schweizer Botschafter

Am 5. August 2023 war der Schweizer Botschafter Dr. Paul Seger zu Gast in Gelsenkirchen, wo er von Oberbürgermeisterin Karin Welge empfangen wurde. Ein Besuch im „Schweizer Dorf“, der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum stand dabei natürlich ebenfalls auf dem Programm.

Die Geschichte des Schweizer Dorfes geht zurück auf die sogenannte „Schweizerspende“: Um die unterernährten Kleinkinder und Schulkinder im Nachkriegswinter 1946/47 zu versorgen, kamen aus der Schweiz Hilfsgüter ins Ruhrgebiet. So auch das Material, aus dem 1946 in einer schnellen Hilfsaktion Holz-Baracken auf einem ehemaligen Sportplatz an der Rotthaus

Straße errichtet wurden. Hier wurden Gelsenkirchener Kinder betreut und verköstigt.

1958 wurden die baufälligen Baracken abgerissen, an ihrer Stelle entstand eine Kindertagesstätte mit Krabbelstube, Kindergarten und Hort, Jugendheim und Erziehungsberatungsstelle, die 1964 eingeweiht wurde.

Heute befindet sich in den modernen Gebäuden die Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Schweizer Dorf für rund 150 Kinder sowie die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen.

50 Jahre Kita Wortmannshof

Das 50-jährige Bestehen der Kita Wortmannshof im Stadtteil Resse wurde am 3. Juni 2023 offiziell gefeiert. Die Begrüßungsworte sprach die Gelsenkirchener Bildungsdezernentin Anne Heselhaus.

Gegründet wurde die Tageseinrichtung 1973 unter kirchlicher Trägerschaft. Seit dem 1. August 2016 führt die Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung diese Kita.

Die Einrichtung bietet nun in insgesamt sieben Gruppen Betreuungsplätze für 125 Kinder an. Bürgermeisterin Martina Rudowitz eröffnete die neuen Räume offiziell im Rahmen der St. Martinsfeier am 11. November 2023.

Mehr Platz in der Johannes-Rau-Allee

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Johannes-Rau-Allee in Gelsenkirchen-Bismarck hat eine bauliche Erweiterung erhalten. Es sind insgesamt drei neue Gruppen für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht entstanden.

30 Jahre Kita Heinrich-Brandhoff-Straße

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Heinrich-Brandhoff-Straße im Stadtteil Horst feierte am 13. Mai 2023 ihr 30-jähriges Bestehen.

Neben den Kindern und ihren Familien waren die Mitglieder des Betriebsausschusses GeKita, Bezirksverordnete sowie Kooperationspartnerinnen und -partner eingeladen. Bei freundlichem Sommerwetter konnte das Jubiläum auf dem Kita-Gelände gefeiert werden. Oberbürgermeisterin Karin Welge sprach die offiziellen Begrüßungsworte.



„Anerkannter Bewegungskindergarten“: die Kita Kanzlerstraße

Bewegungskindergarten Kanzlerstraße

Der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Kanzlerstraße wurde am 26. Mai 2023 das Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen verliehen. Das Engagement der pädagogischen Fachkräfte für die Einbindung von Bewegung in den Kita-Alltag wird durch den Kooperationspartner SV Gelsenkirchen-Hessler 06 e. V. unterstützt, der als „Kinderfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet wurde.

5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN



Die jährliche Informationsveranstaltung für neu gewählte Elternbeiräte – hier in der Johannes-Rau-Allee

Informationsveranstaltung für Elternbeiräte

Die jährliche Informationsveranstaltung für neu gewählte Elternbeiräte in städtischen Tageseinrichtungen für Kinder fand am 23. November 2023 statt.

Bei dieser Veranstaltung präsentierte sich GeKita als Träger und ermöglichte den Elternbeiräten gleichzeitig einen Einblick in die pädagogische Arbeit. Ort war die Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Johannes-Rau-Allee. Mitarbeitende der verschiedenen Fachabteilungen waren auch vor Ort und standen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Folgende Bereiche und Themen wurden vorgestellt:

- Ökologische Bildung (Forschermobil)
- Sprachliche Bildung und Förderung
- GeKita-App
- Ausbildung und Ausbildungsqualität bei GeKita
- Präventive Dienste – MHD und F.i.T.
- Familienzentren in Kitas
- Partizipation, Kinderrechte und Kinderschutz
- Fachberatungen für Kitas

Eingeladen waren die Vorsitzenden und Stellvertretungen der 78 städtischen Tageseinrichtungen für Kinder. 65 Elternvertreterinnen und -vertreter nahmen an der Veranstaltung teil, davon acht männliche Elternbeiräte (12,3 %). 42 Einrichtungen wurden durch die Elternbeiräte vertreten, das entspricht einer Teilnahmequote von 53,84 %.

Hausbesuche

27 GeKita-Tageseinrichtungen hatten 2023 „Hausbesuche bei Eltern von Kindern aus städtischen Tageseinrichtungen“ im Angebot.

Bei den Hausbesuchen kommen vorrangig Leitung und Gruppenleitung zum gemeinsamen Gespräch zu den Eltern nach Hause. Dabei können zahlreiche Fragen, Wünsche und Anregungen angesprochen werden.

Die Hausbesuche, die sich im ersten Schritt an Eltern richten, deren Kind im ersten Kindergartenjahr die Kita besucht, sind bei GeKita – neben Elterngesprächen und den halbjährlichen Elternsprechtagen – ein wichtiger Baustein bei der Zusammenarbeit mit Eltern.

Die Zufriedenheit mit diesem Angebot, Familien in ihrem häuslichen Umfeld zu besuchen, ist sowohl auf Seiten der Fachkräfte als auch bei den Familien groß. Die Ausweitung der Hausbesuche auf weitere Tageseinrichtungen für Kinder wird mit den Neuerungen in der Personalplanung, die durch das neue Kinderbildungsgesetz notwendig und möglich werden, stetig geprüft.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder sind in der Regel von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Bereits seit 2004 wurden die Öffnungszeiten (zunächst im Rahmen eines Modells) in acht Tageseinrichtungen erweitert, um Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen: Diese Tageseinrichtungen sind von 6.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Eine Tageseinrichtung bietet außerdem eine Samstagsbetreuung an.

2016 kamen drei weitere Einrichtungen im Rahmen des Bundesprogramms „KitaPlus“ hinzu. Das Bundesprogramm „KitaPlus“ förderte modellhaft passgenaue Betreuungsangebote für Eltern und Kinder. Ziel war es, Angebote für Familien zu entwickeln, die auf Grund familiärer und beruflicher Bedingungen besondere Betreuungszeiten benötigen. Das Bundesprogramm wurde bis 31. Dezember 2019 gefördert. GeKita hat seit Januar 2020 die Weiterfinanzierung übernommen, um das Angebot über die Bundesförderung hinaus aufrechtzuerhalten.

Aktuell werden in den folgenden zehn städtischen Tageseinrichtungen für Kinder die erweiterten Öffnungszeiten angeboten:

- Brößweg
- Diesterwegstraße
- Königstraße
- Leithestraße
- Middelicher Straße
- Ovellackerweg
- Plutostraße
- Rotthäuser Straße
- Rotthäuser Markt
- Schulstraße

Der Arbeitsmarkt fordert zunehmend flexiblere Arbeitszeiten. Familien und Alleinerziehende müssen in ihrer Lebensplanung mehr und mehr die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorsehen. Mit Blick auf Gelsenkirchen als familienfreundliche Stadt ist die Maßnahme der erweiterten Öffnungszeiten von 6.00 bis 20.00 Uhr für berufstätige Eltern sehr wichtig. Ohne entsprechende Ressourcen ist diese zeitliche Ausdehnung nicht möglich.

Das Wohl der Kinder steht auch bei der Umsetzung erweiterter Öffnungszeiten weiterhin an erster Stelle. Der Betreuungszeiten werden immer unter Berücksichtigung des Alters, des Entwicklungsstandes sowie der Persönlichkeit des Kindes festgelegt. Hier entscheiden die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern individuell und aktuell, ob die Betreuungszeiten dem Wohl des Kindes entsprechen.

Darüber hinaus orientiert sich die Betreuungszeit an der Arbeitszeit (inkl. Wegezeiten) der Eltern.

Das Angebot der erweiterten Öffnungszeiten implementiert nicht grundsätzlich eine Verlängerung der Betreuungszeiten, sondern eine passgenaue Angebotsstruktur.

Durch die Novellierung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), das am 1. August 2020 in Kraft trat, ergab sich eine Vielzahl von Änderungen, die durch die Kommunen und Träger umgesetzt werden müssen. Hierzu gehört auch die Möglichkeit der Förderung von kind- und bedarfsgerechten, familienunterstützenden Angeboten in der Kindertagesbetreuung. Das Land gewährt hierzu jedem Jugendamt einen pauschalierten Zuschuss für die Flexibilisierung der Kindertagesbetreuung. Voraussetzung für den Landeszuschuss ist, dass das Jugendamt diesen Zuschuss mit einer Erhöhung des Betrages um 25 % an die Träger weiterleitet.

Wie bereits seit dem Kindergartenjahr 2021/2022 wurden auch für das Kindergartenjahr 2023/2024 die erweiterten Öffnungszeiten in den zehn städtischen Tageseinrichtungen für Kinder gefördert.

Folge- und Neuantrag für die Landesförderung zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten gemäß § 48 Kinderbildungsgesetz ab dem 1. August 2023

Da sich der Landeszuschuss jährlich erhöht, wurde neben den Folgeanträgen aus 2022 das Angebot zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten ausgeweitet. GeKita möchte auch weiterhin in zweigruppigen Kindertageseinrichtungen eine Öffnungszeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr sicherstellen. Eine Öffnungszeit von zehn



Die erweiterten Öffnungszeiten vieler Kitas tragen dazu bei, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren

Stunden täglich stellt für die Dienstplangestaltung unter Berücksichtigung ausreichenden Personals zur Aufsichtspflicht eine große Herausforderung dar. Um zweigruppige Einrichtungen für eine Öffnungszeit von 50 Stunden personell verlässlich aufzustellen, wurde in 2021 und 2022 schrittweise für die 15 zweigruppigen Einrichtungen je eine zusätzliche Stelle mit 19,5 Std./Woche beantragt.

Neuantrag – Zusätzliche Personalressourcen für elf dreigruppige Kitas

Die Sicherstellung der Öffnungszeiten von 7.00 bis 17.00 Uhr gestaltet sich auch in den dreigruppigen Einrichtungen zunehmend schwierig (analog der zweigruppigen Kitas hinsichtlich der personellen Doppelbesetzung im Früh- und Spätdienst).

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in Bezug auf die Fachkräfte bei GeKita wurden 30-Stunden-Stellen geschaffen: Denn viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen nach der Elternzeit den Dienst lieber stundenreduziert wieder aufnehmen.

Insgesamt wurden fünf 30-Stunden-Stellen bewilligt, die bezirklich den Einrichtungen als zusätzliche Sprinkerkraft zugeteilt wurden.

Die Förderung erfolgt zunächst weiter für das Kindergartenjahr 2023/2024 und kann, im Rahmen der im jeweiligen Kindergartenjahr verfügbaren Fördermittel, jährlich verlängert werden, soweit die Angebote der örtlichen Bedarfslage weiterhin entsprechen.



Kinderdemo zum Recht auf Bildung vor dem Hans-Sachs-Haus

Kinderschutz

Fachstelle Kinderschutz und Partizipation

Stichwort Partizipation von Kindern: Um allen Fachkräften die Haltung von GeKita zur Beteiligung von Kindern in den Einrichtungen zu vermitteln, fanden auch 2023 zwei Grundlagenveranstaltungen zu diesem Thema statt. Geleitet wurden sie von Prof. Dr. Kathrin Aghamiri von der Fachhochschule Münster.

Dabei wurden 160 Fachkräfte geschult. Insgesamt haben an diesen Grundlagenveranstaltungen in den vergangenen Jahren über 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Die Fortführung der Reihe im Jahr 2024 ist bereits gesichert: Dann können weitere 150 Fachkräfte geschult werden.

Arbeitskreis Kultursensible Zusammenarbeit mit Familien

Ziel des Arbeitskreises ist es, Mitarbeitende aus den GeKita-Einrichtungen in ihren interkulturellen Kompetenzen zu fördern und eine vorurteilsbewusste Haltung zu entwickeln. Dabei werden spezielle Methoden angewandt, die es den Teilnehmenden ermöglichen, die erarbeiteten Inhalte im Rahmen von Dienstbesprechungen oder internen Arbeitskreisen in die Kita-Teams vor Ort zu transportieren. Der Arbeitskreis fand 2023 quartalsweise für jeweils zwei Stunden statt, erstmalig am 24. Januar 2023.

Folgende Themen wurden in den vier Sitzungen 2023 bearbeitet:

- Kultur, Normen, Werte
- Lebenslagenmodell im Rahmen des ZUSi-Projektes
- Konflikte in der Zusammenarbeit mit Familien
- Vorurteilsbewusstes Handeln

Teilgenommen haben diese Tageseinrichtungen für Kinder:

- Blomberger Weg
- Bochumer Straße (Talentzwerge)
- Braukämperstraße
- Brößweg
- Cranger Straße
- Dörmannsweg
- Franz-Bielefeld-Straße
- Franziskusstraße (Lahrshof)
- Hedwigplatz
- Hubertusstraße (Glück Auf)
- Hugostraße
- Königstraße
- Kriemhildstraße
- Kronenstraße
- Leipziger Straße
- MoKi
- Munscheidstraße
- Oberfeldinger Straße
- Olgastraße
- Rotthausener Straße (Schweizer Dorf)
- Tannenbergsstraße
- Vandalenstraße
- Weindorfstraße
- Wiehagen

Auf dem Weg zur Inklusion: Kinder mit Behinderung in Tageseinrichtungen

Zum 31. Juli 2023 wurden in 71 inklusiv arbeitenden städtischen Tageseinrichtungen insgesamt 396 anerkannte Förderkinder mit (drohender) Behinderung betreut, davon 29 Kinder unter drei Jahren. Zum Vergleich: Am 31. Juli 2022 waren es 340 Kinder.

Grundsätzlich arbeiten bei Bedarf alle städtischen Tageseinrichtungen inklusiv. Viele Einrichtungen betreuen dabei zwei oder drei Förderkinder, einige auch deutlich mehr (maximal 14 Kinder in den Kitas Disterwegstraße, Hohenfriedberger Straße und Schweizer Dorf).

Pro anerkanntem Förderkind erhält jede Einrichtung finanzielle Mittel vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die sogenannte „Basisleistung I“, um zusätzliche Fachkräfte für Inklusion einsetzen zu können. Bei GeKita werden dafür hauptsächlich Fachkräfte für Heilpädagogik und Heilerziehungspflege eingestellt, außerdem Fachkräfte aus den Bereichen Ergotherapie, Motopädagogik, Physiotherapie oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.

In allen GeKita-Einrichtungen wird nach dem „Gelsenkirchener Konzept zur Umsetzung der Einzelintegration“

als gemeinsame Basis der Inklusion in Kitas gearbeitet.

Die drei Städtischen Tageseinrichtungen Agnesstraße, Rheinische Straße und Uteweg werden als „kombinierte“ Einrichtungen betrieben. Hier gibt es neben KiBiz-Plätzen für Kinder ohne Behinderung auch heilpädagogische Plätze der Eingliederungshilfe für Kinder mit schwerer und/oder mehrfacher Behinderung.

Die vom LWL limitierte Zahl der heilpädagogischen Plätze lag 2023 unverändert bei insgesamt 66, obwohl der Bedarf seit Jahren erheblich höher ist: Zum Platzvergabeverfahren am 1. August 2023 gab es für 31 zu vergebende heilpädagogische Plätze doppelt so viele Anmeldungen, nämlich 60.

In Gelsenkirchen sind zu einem sehr großen Teil Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen und/oder aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte von Entwicklungsstörungen sowie (schweren) Behinderungen betroffen, häufig sind Behinderungen aus dem Autismuspektrum vertreten. In den Regeleinrichtungen wurden am 31. Juli 2023 insgesamt 40 Kinder mit Autismus oder in Autismusdiagnostik befindliche Kinder betreut, in den drei kombinierten Einrichtungen weitere 31.

Weiterbildungen

Für die Inklusionsfachkräfte finden jährlich vier „Fachkreise Inklusion“ statt, z. B. zum Übergang Kita – Grundschule für Kinder mit Behinderung. Zusätzlich treffen sich die Fachkräfte für Inklusion regelmäßig in sozialraumbezogenen Kleingruppen, um besondere heilpädagogische Herausforderungen in der kollegialen Fallberatung lösungsorientiert zu bearbeiten.

Präventive und unterstützende Dienste

Dieser Begriff fasst die multiprofessionell besetzten Teams „Mobiler Heilpädagogischer Dienst“ und „F.i.T. – Früherkennung in Tageseinrichtungen“ zusammen. Die beiden Teams unterstützen die Fachkräfte vor Ort bei der Betreuung von Kindern mit Entwicklungsdefiziten, Behinderung, Erkrankung und Verhaltensproblemen, sie helfen im Vorfeld bei der Auswahl eines geeigneten Betreuungsplatzes.

Mobiler Heilpädagogischer Dienst (MHD)

Im MHD arbeiten Fachkräfte verschiedener Professionen zur situationsbezogenen Unterstützung der Kita-Teams, der Kindertagespflegepersonen und der Mobilen Kita (MoKi). Die Hilfe zielt auf die Betreuung von Kindern mit geistigen, seelischen, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen ab.

Der MHD führte vom 1. Januar bis 15. Dezember 2023 insgesamt 245 mobile Einsätze in den Tageseinrichtungen durch, bei denen 359 Kinder unterstützt wurden (zum Teil mehrfache Einsätze pro Kind).

Die Arbeitsschwerpunkte des MHD bilden die Beratung von Eltern, die Beratung von Fachkräften im Umgang mit Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten, die Durchführung von Fördermaßnahmen für Kinder, die administrative Unterstützung der Fachkräfte sowie die Unterstützung im Gruppendienst zur Sicherung der Aufsichtspflicht bei verhaltensauffälligen und insbesondere fremdaggressiven Kindern.

Die personelle Unterstützung durch den MHD trägt dazu bei, die Paragraphen 7 und 8 KiBiz („Diskriminierungsverbot“ und „Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit“) in den städtischen Tageseinrichtungen umzusetzen.

Die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen des MHD unterstützen die Kita-Teams in medizinischen Fragestellungen, z. B. Beratung zum Umgang mit chronischen Krankheiten und Notfallmedikamenten. Bei Bedarf werden diese Mitarbeiterinnen auch bei der Betreuung pflegebedürftiger Kinder in den Teams der kombinierten Tageseinrichtungen aktiv.

Neu seit 2023 im MHD:

Neu ist die Praxiseinführung des Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiters „Inklusion“ für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Dieser Entwicklungsbegleiter ergänzt die bereits vorhandenen Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter für die Altersgruppen U3 und Ü3 und bildet speziell die Entwicklungsschritte von Kindern mit schwerer Behinderung ab.

Neu ist ebenfalls die Nutzung eines speziellen Entwicklungsscreenings für Kinder, deren Entwicklungsrückstand so erheblich ist, dass ihnen die Mitarbeit bei einer standardisierten Entwicklungsdiagnostik mangels Aufgabenverständnis nicht möglich ist. Das Screening heißt „Vademecum“ und wird sowohl im Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen als auch bei der Frühförderstelle der Lebenshilfe eingesetzt. Es ermöglicht die Erfassung des Entwicklungsstandes über die reine Beobachtung des Kindes hinaus.

F.i.T. – Früherkennung in Tageseinrichtungen

Das Team F.i.T. unterstützt 18 GeKita-Einrichtungen:

- Am Freistuhl
- Blumendelle
- Bochumer Straße 119
- Bochumer Straße 214 (Talentzwerge)
- Freiligrathstraße
- Gustavstraße
- Hohenfriedberger Straße
- Hohenzollernstraße
- Hubertusstraße (Glückauf)
- Johanniterstraße
- Königstraße

- Leipziger Straße
- Lothringer Straße
- Margaretenhof
- Olgastraße
- Plutostraße
- Skagerrakstraße
- Wiehagen

Die sechs F.i.T.-Mitarbeiterinnen (Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Heilpädagogin) testeten den Entwicklungsstand aller vierjährigen Kinder in den F.i.T.-Kitas anhand einer standardisierten Entwicklungsdiagnostik, messen Körperlänge und Gewicht, testen das Hörvermögen und führen ausführliche Gespräche mit den Eltern sowie der Bezugskraft eines jeden Kindes.

Bei Bedarf erhalten die Eltern abschließend konkrete Empfehlungen zur Förderung ihres Kindes. Die Dauer der Beratungsgespräche steigt, da es immer mehr Eltern mit geringen Deutschkenntnissen gibt.

In vielen Fällen unterstützen die F.i.T.-Fachkräfte die Eltern auch praktisch, z. B. bei der Terminvereinbarung

in der Arztpraxis. Eltern mit Unterstützungsbedarf erhalten so konkrete und verlässliche Hilfe bei der Gesundheitsfürsorge für ihr Kind. Zusätzlich versorgt das F.i.T.-Team die Eltern mit Informationen zu Erziehungsthemen wie „Umgang mit der Trotzphase“.

F.i.T. in Zahlen

2023 wurden insgesamt 279 Kinder in den 18 F.i.T.-Kitas getestet. Die Eltern von 14 Kindern hatten die Teilnahme ihres Kindes am F.i.T.-Projekt offen abgelehnt oder die erforderlichen Unterschriften nicht geleistet. Die Zustimmungquote der Eltern betrug damit rund 95 %. Bei den Tests ergaben sich bei 56 % der Kinder zum Teil erhebliche Auffälligkeiten in mindestens einem Entwicklungsbereich.

Die F.i.T.-Fachkräfte führten 2023 insgesamt 289 persönliche Gespräche mit Eltern, in denen sie weitergehende Maßnahmen, teilweise mehrere pro Kind, empfahlen, z. B. eine ärztliche Vorstellung des Kindes oder die Kontaktaufnahme zu Erziehungsberatungsstellen. Von allen empfohlenen Maßnahmen wurden von den Eltern 423 Maßnahmen umgesetzt bzw. in Anspruch genommen.



6. ZUWANDERUNG

Umsetzung des städtischen Handlungskonzeptes „Zuwanderung im Rahmen der EU-Ost-Erweiterung“ – Mobile Kita (MoKi)

Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund und EU-Ost-Herkunft können nicht immer sofort einen Regelplatz in einer Tageseinrichtung für Kinder wahrnehmen. Oft benötigen sie, bedingt durch ihre Erfahrungen während der Flucht, einen gesonderten Zugang – für sie besteht also ein besonderer Bedarf bei der Heranführung an das Regelsystem. Dazu sind flexible Handlungs- und Angebotsstrukturen notwendig.

Vor diesem Hintergrund wurde 2014 das Projekt „Mobile Kita“ (MoKi) initiiert: Im Gelsenkirchener Stadtgebiet fahren zu festen Zeiten zwei umgebaute Wohnwagen und ein Wohnmobil mit einer Basis-Kitaausstattung in die direkte Nachbarschaft der Familien. Von Montag bis Donnerstag stehen die Fahrzeuge zwischen 13.30 und 15.30 Uhr in der Nähe einer Tageseinrichtung für Kinder. Die MoKi-Teilnahme ist kostenlos, willkommen sind Kinder und Familien jeder Nationalität. Das Interesse bei neu zugezogenen Familien und bei denjenigen, die die Mobile Kita als primäre Anlaufstelle kennengelernt haben, blieb auch 2023 auf unverändert hohem Niveau.

Die MoKi bietet attraktive und zielführende Spiel- und Lernangebote sowie eine Sprachförderung bis zum Schuleintritt. Sprache ist eine Schlüsselkompetenz in einer erfolgreichen Bildungsbiographie. Daher wird der Fokus auf eine möglichst früh beginnende Sprachbildung, Begleitung und Förderung gelegt.

Angebote wie zum Beispiel Informationsveranstaltungen zum Thema „Gesunde Ernährung“ sind mittlerweile etabliert und fester Bestandteil der MoKi-Arbeit geworden. Weitere feste Bestandteile der Arbeit sind die kontinuierliche Sprachförderung und die kulturelle Vermittlung von religiösen Festen.

Zusätzlich wurden Möglichkeiten geschaffen, um Familien bei der digitalen Kita-Anmeldung zu unterstützen. Auch Hausbesuche wurden 2023 durch die Mitarbeitenden durchgeführt.

Standorte der Mobilen Kita

Das MoKi-Angebot wurde im Jahr 2023 in vollem Umfang durchgeführt. Folgende Standorte wurden bis November 2023 wöchentlich angefahren: Bismarck (Robergstraße), Schalke-Nord (Im Sundern), Schalke (Herzogstraße und Regenbogenschule), Ückendorf (Ückendorfer Straße) und Altstadt (Elisabethplatz).

Als Reaktion auf veränderte Bedarfe sind ab November 2023 drei weitere Standorte hinzu gekommen: Hassel (August-Schmidt-Platz), Rotthausen (Lothringer Straße) und Neustadt (Neustadtplatz).

Ergänzend zu den mobilen Einsätzen gibt es einen festen Standort (Winterquartier) in einem ehemaligen Ladenlokal an der Bochumer Straße 94. Das Winterquartier ist täglich von 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Aktueller Status

Die MoKi wurde im Jahr 2023 insgesamt 3.687 Mal besucht. 68 Kinder wurden in eine reguläre Tageseinrichtung für Kinder begleitet und zwei Kinder in die Schule verabschiedet. Bis Dezember 2023 besuchten insgesamt 17 ukrainische Kinder die MoKi. Bis zum Jahresende konnten alle in eine Kita vermittelt werden.

Aus 16 Nationen stammen die Kinder, die 2023 in der MoKi betreut wurden: Syrien, Ukraine, Kosovo, Afghanistan, Nigeria, Indonesien, Italien, Rumänien, Marokko, Aserbaidschan, Bulgarien, Türkei, Georgien, Thailand, Palästina und Libanon.

Das Moki-Team hat sich im Jahr 2023 verändert, es besteht aus sieben Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Qualifikationen: drei Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen und zwei Fahrer. Davon sind zwei Erzieherinnen in Teilzeit beschäftigt. Projektverantwortliche ist eine Kindheitspädagogin B.A. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, sich in verschiedenen Sprachen zu verständigen:

- Deutsch
- Englisch
- Albanisch
- Türkisch
- Ukrainisch
- Türkisch
- Polnisch

Kooperationen & neue Entwicklungen

Implementierung einer Vorschulgruppe: In Gelsenkirchen-Ückendorf und benachbarten Stadtteilen wie Neustadt und Altstadt leben immer mehr Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund mit unversorgten Vorschulkindern. Da keine Gruppen vor Ort bestehen, die die Bedarfe der Kinder abdecken können, wurde ab November 2023 eine Vorschulgruppe implementiert.

Die Vorschulgruppe ist für 15 Kinder ausgelegt und findet montags von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Die zukünftigen Schulkinder konnten mit diversen Schulmaterialien ausgestattet werden.

Die in Kooperation mit der Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen (SEG) im Hofbereich des festen MoKi-Standortes an der Bochumer Straße gebaute Bewegungshalle („Sportbude“) – inklusive eigener Duschen, Umkleieräumen und Toiletten – konnte regelmäßig genutzt werden. Gemeinsam mit den Kindertageseinrichtungen aus dem direkten Sozialraum sind weitere Angebote entstanden.

Die neue und nahegelegene Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Bochumer Straße 119, „Talentzwerge“, ist ein enger Kooperationspartner geworden.

Auch 2023 wurde, in Zusammenarbeit mit der SEG, die Quartiersoase im Hinterhof der Bochumer Straße 110 weiterentwickelt und gepflegt.

Im Rahmen der „TalentTage Ruhr“ nahm die MoKi im November 2023 mit benachbarten Tageseinrichtungen und Schulen am „Bundesweiten Vorlesestag“ teil, die Veranstaltung fand auf der Bochumer Straße im Kulturraum „Hier Ist Nicht Da“ statt.



Die MoKi-Kinder kommen aus 16 Nationen



Abgestimmte Förderangebote

GeKita hält für zugewanderte oder geflüchtete Familien, die über keinen Kitaplatz verfügen, spezielle Angebote bereit.

Kita-Einstieg-Gruppen

Das Bundesprogramm Kita-Einstieg „Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begann am 1. Januar 2018 und endete zum 31. Dezember 2022. Zum 1. Januar 2023 wurde das Programm bei GeKita verstetigt.

Der Auftrag des Bundesprogramms ist es, Familien mit Fluchterfahrung und Zuwanderung über das Bildungssystem in Deutschland zu informieren. Das Ziel ist, durch niederschwellige Angebote Zugang zu zugewanderten Familien zu finden.

Dieses Ziel wird bei GeKita durch Eltern-Kind-Gruppen (0 bis 6 Jahren) erreicht, die in Familienzentren und Kitas angeboten werden. Je nach Alter der Kinder gibt es unterschiedliche Fördergruppen. Das Team „Kita-Einstieg“ besteht aus drei Erzieherinnen. Diese informieren die Zielgruppe über die jeweiligen Angebote und laden in passende Standorte ein. Die Eltern und Kinder treffen sich wöchentlich in einem Familienzentrum oder einer Kita.

In den Eltern-Kind-Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren liegt der Schwerpunkt auf dem Einstieg in eine Kita. Hier lernen Familien Lieder, Spiele und typische Angebote aus der Kita sowie den Kita-Alltag mit seinen Regeln und Ritualen kennen.

Kita-Einstieg-Familiengruppen sind Spiel- und Lerngruppen für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Innerhalb der Familiengruppen werden, je nach Alter der Kinder, entsprechende Bildungsangebote durchgeführt. Alle Angebote zielen darauf ab, die Kinder sowie

ihre Familien Schritt für Schritt auf den Einstieg in die Kita vorzubereiten.

Die drei Erzieherinnen des Teams kontaktieren die Familien zunächst über Haustür-Besuche und laden zu den Gruppen ein. Dazu treffen sich Eltern und Kinder wöchentlich in einer Kita. Alle Förderangebote haben das Ziel, die Familien niederschwellig an den Kita-Alltag mit seinen typischen Angeboten, Regeln und Bildungsschwerpunkten heranzuführen.

Die Familien lernen dabei Lieder, Fingerspiele und Spielmaterial aus der Kita kennen. Für Familien mit ihren 4- bis 6-jährigen Kindern finden die Kita-Einstieg-Gruppen zusätzlich mit Vorschulhalten statt. Die Eltern werden hier über die erwarteten Fähigkeiten an ihr Kind im ersten Schuljahr informiert und es werden passende Angebote durchgeführt.

Die Förderung der Deutschkenntnisse ist wichtiger Bestandteil innerhalb der Angebote. In den Kita-Einstieg-Gruppen werden sowohl Kinder als auch deren Betreuungspersonen in die Förderung einbezogen. Dazu werden neue Wörter kennengelernt, die die Mütter in ihre Vokabelhefte notieren. Begriffe „Rund um die Kita“ werden so besser verstanden und die dazugehörigen Informationen (Beispiel: Projekt St. Nikolaus/Nikolaustag/Wie wird Nikolaus in Deutschland gefeiert?) in die Elternordner abgeheftet. Wöchentlich werden, je nach Bedarf, auch neue Themen besprochen, wie z. B. frühkindliche Bildung, Feste, Feiern und Feiertage, Verkehrssicherheit oder Gesundheit. Dabei spielt die Mehrsprachigkeit der Eltern eine wichtige Rolle. Übersetzungsmöglichkeiten werden genutzt, um gemeinsam das erworbene Wissen wie auch Erfahrungen auszutauschen und in der Muttersprache zu reflektieren. Gelernte deutsche Wörter und Begriffe werden notiert und ins Elternhaus transportiert. Dazu gibt es hin und wieder Übungen für zu Hause.

Die Sprachförderung der Kinder wird gezielt mit dem Sprachförderprogramm Kon-Lab durchgeführt. Während der Sprachförderphase sind die Familien stille Zu-



In den Kita-Einstieg-Gruppen werden Kinder und Eltern gemeinsam auf die Kita vorbereitet

hörer und Beobachter. So werden die Reaktionen der Kinder und erworbene Fähigkeiten von den Eltern wahrgenommen.

In folgenden Stadtteilen wurden im Jahr 2023 wöchentlich Kita-Einstieg-Gruppen angeboten:

- Bismarck
- Bulmke
- Buer
- Hassel
- Neustadt
- Rotthausen
- Schalke
- Schalke-Nord
- Ückendorf

Die bis zum Jahresende 122 erreichten Familien stammen aus 20 verschiedenen Herkunftsländern.

Erdmännchengruppen

Erdmännchengruppen richten sich an Kinder ein Jahr vor der Einschulung, die keine Kita besuchen.

GeKita ist als kommunaler Träger von Kindertageseinrichtungen nach dem Schulgesetz NRW verpflichtet, Angebote für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf unabhängig von einem Kitaplatz vorzuhalten (SchulG § 39 Abs. 2 und KiBiz § 45).

Da nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, bietet GeKita weiterhin in Kooperation mit den Grundschulen an folgenden Standorten Erdmännchengruppen an:

- GGS Georgschule
- GGS Leytheschule
- GGS Schule an der Erzbahn
- GGS Regenbogenschule
- GGS Kurt-Schumacher-Straße/Dependance Caubstraße
- GGS Schloss Horst

Dieses Förderangebot findet dienstags und donnerstags zwischen 07.45 und 11.30 Uhr statt, abhängig von den Möglichkeiten der jeweiligen Kooperationsschule.

Im Vordergrund steht der Erwerb sprachbildender Regeln im Deutschen: Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis. Rituale und ein gleichbleibend strukturierter Ablauf der Einheiten vermitteln den Kindern Sicherheit und sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen. Durchgeführt wird dieses Angebot von Erzieherinnen, die über umfangreiche Kompetenzen im Bereich Sprachförderung verfügen.

Durch die Unterstützung der Integrationsbegleiterinnen mit herkunftssprachlichen Kenntnissen in Rumänisch, Türkisch, Arabisch und Albanisch gelang der Beziehungsaufbau zu den Familien leichter.

Die sehr gute Kooperation mit den Grundschulen und dem Referat Gesundheit im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen ermöglicht es außerdem, Familien früher und verbindlicher zu erreichen. So konnten die ersten Erdmännchengruppen im Kitajahr 2023/24 schon im September starten.

Die Zusammenarbeit mit den Familien stellt die Fachkräfte vor Ort immer wieder vor neue Herausforderungen, da sie mit vielfältigen Fragen konfrontiert werden. In Kooperation mit dem Übersetzungspool der Caritas und den freien Trägern der Wohlfahrtspflege im Bereich der „Flüchtlingshilfe im Quartier“ konnten den Familien Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

Die GELSENWASSER-Stiftung unterstützte die Arbeit in den Erdmännchengruppen mit einer Spende in Höhe 10.360 Euro. Hiervon wurden Materialien wie Übungshefte für Schwing- und Schreibübungen, Etuis mit Stiften, Spiele zur Förderung der Feinmotorik, der Konzentrationsfähigkeit, des Mengen- und Zahlenverständnisses sowie Spiele zum Wortschatz und zur deutschen Grammatik angeschafft.

Mit dem Geld konnten die Erdmännchen-Kinder auch mit einer gefüllten Schultüte überrascht werden. Bei einem Pressetermin überreichte die Geschäftsführung der GELSENWASSER-Stiftung, Dr. Bärbel Kerkhoff und Helge Kuprella, den symbolischen Scheck an die Gelsenkirchener Bildungsdezernentin Anne Heselhaus und GeKita-Betriebsleiterin Holle Weiß.



Bei einem Pressetermin überreichten die Geschäftsführenden der GELSENWASSER-Stiftung, Dr. Bärbel Kerkhoff (2. v. l.) und Helge Kuprella (r.), den symbolischen Scheck über 10.360 Euro an Stadträtin Anne Heselhaus (2. v. r.) und GeKita-Betriebsleiterin Holle Weiß (l.)

7. AUS DEN BILDUNGSBEREICHEN

Bildungsbereich Bewegung

Erster Kita-Cup auf Schalke

Eine Premiere war 2023 der „Kita-Cup auf Schalke“: 64 Kinder aus vier städtischen Kitas kickten am Weltkindertag, dem 20. September, auf dem Trainingsgelände des FC Schalke 04. Ausrichter war die vereinseigene Stiftung „Schalke hilft!“, unterstützt durch die Direktion Fußball der Frauen.

Der Kick-off für das gemeinsame Projekt erfolgte am Freitag, 21. April, in der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Eschweilerstraße. Jede der teilnehmenden GeKita-Einrichtungen erhielt bei dieser Gelegenheit zehn Fußbälle, die Clubrepräsentant Olaf Thon und Maskottchen Erwin an die Kinder übergaben.



Schalke-Maskottchen Erwin, umringt von Kita-Kindern



Erster Kita-Cup auf Schalke mit Henning Matriciani und Thomas Ouwejan



Übergab die Fußballbälle für die Kitas: Clubrepräsentant Olaf Thon

Das Turnier am 20. September stellte den gemeinsamen Spaß am Spiel in den Vordergrund und begeisterte Kinder und Eltern gleichermaßen.

Teilgenommen haben die Kitas:

- Braukämperstraße
- Brößweg
- Eschweilerstraße
- Gustavstraße

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verein „Mein persönliches Come back e.V.“ durchgeführt, der als Mitglied im Deutschen Tanzsportverband das Tanzabzeichen verleihen darf.

Kleines Tanzsternchen

Das „Kleine Tanzsternchen“ ist ein Tanzabzeichen für Kita-Kinder, das seit 2011 verliehen wird. Zum ersten Mal wurde es nun auch in Gelsenkirchen vergeben, und zwar am 3. November 2023 im „Paul-Loebe-Haus“ in Buer.

Teilgenommen haben 44 Kinder aus den vier Kitas:

- Cranger Straße
- Eschweilerstraße
- Mühlenstraße
- Nottkampstraße



Kibaz (Kinderbewegungsabzeichen) in Bulmke-Hüllen

Bereits seit 2017 richten die drei Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder

- Blomberger Weg,
- Mehringstraße und
- Niefeldstraße

in Scholven auf der Sportanlage Baulandstraße jährlich ein Kibaz aus, im Jahr 2023 am 28. April.

Nun sind auch die Weichen für das erste Kibaz in Bulmke-Hüllen gestellt. Die vier Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder

- Dörmannsweg,
- Hohenzollernstraße,
- Plutostraße und
- Vandalenstraße

wollen am 3. Mai 2024 ein Kibaz auf der Sportanlage Tossehof veranstalten. Das Kibaz kann nur in Zusammenarbeit mit einem Sportverein durchgeführt werden, Kooperationspartner ist der Sportverein DJK Falke Gelsenkirchen.

Zusammenarbeit mit Vereinen und Sportverbänden

Die bewährte Kooperation mit dem FC Schalke 04 konnte weiter ausgebaut werden: Der Verein unterzeichnete am 25. August 2023 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bewegungskindergarten Flöz Sonnenschein. Seit 1. März 2023 führt eine ausgebildete Trainerin des Vereins wöchentlich Sportstunden mit Kindern der Einrichtung durch. Und das erste gemeinsame Bewegungsfest auf dem Außengelände der Kita ist für 2024 schon geplant.

Bereits seit 2019 kooperiert der FC Schalke 04 mit der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Florastraße. Das umfasst u. a. die Verleihung des Ball- & Schläger-Kinderbewegungsabzeichens. Dieser Bewegungsparcours für 3- bis 6-jährige Kinder ist in gemeinsamer Initiative der fünf Landesfachverbände Westfälischer Tennis-Verband (WTV), Tennisverband Mittelrhein (TVM), Tennisverband Niederrhein (TVN), Badminton-Landesverband NRW (BLV-NRW) und Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV) entstanden.

Für sein Engagement im Kita-Bereich ist der FC Schalke 04 am 20. September 2023 in der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Florastraße mit dem Gütesiegel des Landessportbundes NRW „Kinderfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet worden.



Verleihung „Kinderfreundlicher Sportverein“ an den FC Schalke 04 in der Kita Florastraße

Von der Kooperation profitieren Kindertageseinrichtungen und Verein gleichermaßen. Die Kita erweitert ihr pädagogisches Profil im Bereich der Bewegungsförderung und kann vielfältige Bewegungsangebote im eigenen Bewegungsraum oder im Außenbereich durchführen. Schalke 04 stellt qualifizierte Übungsleitungen und kommt so in Kontakt mit Kindern und Eltern.

Bildungsbereich Ernährung

Der Schwerpunkt des Bildungsbereiches liegt auf einer praktischen Ernährungsbildung: Essgewohnheiten und das Verhältnis der Kinder zu Lebensmitteln können in der Kita entscheidend beeinflusst werden. Auf der physischen Ebene lernen die Kinder, die sensorischen Unterschiede einzelner Lebensmittel zu erkennen und die Gefühle von Hunger und Sättigung wahrzunehmen. Auf der sozialen Ebene erfahren sie, dass Essen in Gemeinschaft die Verbundenheit stärkt.

Fortbildungen

Die pädagogischen Fachkräfte und Hauswirtschaftskräfte werden kontinuierlich geschult, um die Kinder in ihrer Entwicklung hin zu gesunden Essgewohnheiten zu begleiten.

Im Jahr 2023 fanden folgende Fortbildungen statt:

- Alles Zucker?
- Mischkost, vegetarisch und vegan – eine Exkursion in verschiedene Ernährungsformen

Arbeitskreise „Verpflegung“

Nachdem diese Arbeitskreise für die stellvertretenden Leitungen 2022 pausierten, fanden sie 2023 wieder statt:

- Arbeitskreis Warmverpflegung
- Arbeitskreis Tiefkühlkost

Den verbindlichen Rahmen für die Verpflegung in den Kitas bilden die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Um die Speiseplanung in den Kitas zu unterstützen, wurden bei den Arbeitskreisen Checklisten zur Überprüfung der Einhaltung der DGE-Richtlinien verteilt.

Experten in den Ferien-Kitas

In den ersten drei Wochen der Sommerferien wurden die sechs Ferien-Kitas von Expertinnen und Experten aus dem Bildungsbereich Ernährung besucht. Jedes Kind konnte seinen eigenen Brotspieß zubereiten: Brot bestreichen, Schneiden mit dem Messer, Tomaten und Gurken aufspießen. Die selbstgemachten Gesund-Snacks wurden immer stolz präsentiert.



Die selbstgemachten Brotspieße in der Ferienkita waren sehr beliebt



Gekocht wurde in der Ferien-Kita nach Bildrezepten

Die Kinder lernten die Herkunft und Herstellung der Zutaten (Brot, Frischkäse, Tomaten und Gurken) kennen. Sie erfuhren, woher diese Lebensmittel stammen, wie sie angebaut oder hergestellt werden und welchen Weg sie zurücklegt haben, bis sie auf dem Tisch stehen. So lernen die Kinder, den Wert gesunder, naturbelassener Lebensmittel zu erkennen.

Die Brotspeiß-Rezepte nahmen die Kinder mit nach Hause, um sie auch mit den Eltern zuzubereiten. Die visuelle Darstellung der Rezepte unterstützte die Kinder dabei, ihren Eltern Ablauf und Zutaten des Rezepts zu erklären und so ihre Erfahrungen mit der Familie zu teilen.

Angebote für Eltern

Bei Elternaktionen stand die Frühstücks-Brotdose im Fokus. Viele Eltern suchen nach kreativen Ideen und Anleitungen, um ihren Kindern abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten mit in die Kita zu geben. Kinder sind oft wählerisch, und die Einführung von neuen Lebensmitteln ist für Eltern manchmal mühselig.

Durch Aktionen wie Elterncafés, Elternnachmittage, Brotbacken und weitere niederschwellige Angebote während der Bring- oder Abholphasen erfahren Eltern, wie ihr Kind essen lernt und wie sie es dabei begleiten können. Die Eltern bekommen einfache Rezepte an die Hand, die leicht zu Hause zubereitet werden können, zum Beispiel für verschiedene Brotaufstriche oder ein „gelingsicheres“ Brot.



Das Zuckerquiz: Wieviel Zucker steckt hier jeweils drin?



Material für die Eltern zum Thema Kochen

Außerdem wurden bei Elternaktionen die Themen „Zuckerfallen“ und „Kinderlebensmittel“ aufgegriffen. Den Eltern wurden zu beliebten Produkten passende Alternativen gezeigt.

Bei übergewichtigen Kindern finden Einzelberatungen in Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften und Eltern statt: So wird das Bewusstsein für gesunde Ernährung, körperliche Aktivität und psychosoziale Unterstützung gestärkt.



Brot backen: die Form wird eingefettet ...



... und der Teig wird eingefüllt

Angebote für Kinder

2023 gab es folgende Angebote:

- **Brot backen:** Kinder backten gemeinsam Brot. Sie lernten viel über die Grundlagen des Backens und den Weg von den Rohstoffen zum fertigen Brot.
- **Butter schütteln:** Kinder verwandelten Sahne durch Schütteln in Butter. Sie erhielten Einblicke in die Verarbeitung von Lebensmitteln und konnten den Zusammenhang zwischen Prozessen und Lebensmitteln besser verstehen.
- **Das Kamishibai,** eine traditionelle japanische Erzählform, präsentierte den Kindern auf anschauliche Weise den Weg, wie Getreide zu Mehl verarbeitet wird. Durch Bilder und Geschichten lernten die Kinder, wie aus Grundnahrungsmitteln verschiedene Lebensmittel hergestellt werden.



Vom Getreide zum Mehl, erzählt in Bildern und Geschichten

Aktivitäten sollen Kinder und Eltern unter anderem wichtige Kenntnisse über eine ausgewogene Ernährung erlangen.

Angebote für Vorschulkinder

Für Vorschulkinder fanden auch in diesem Jahr verschiedene Aktionen statt, wie Brotbacken oder das Gestalten einer persönlichen Ernährungspyramide.

Im Rahmen der GeKita-App-Redaktionsgruppe wurden für Vorschulkinder und deren Eltern verschiedene Aufgaben und Informationen online gestellt. Durch die

Unterstützung der Fachkräfte

Fachkräfte erhielten Unterstützung bei Fragen im Bereich der Ernährung:

- Erstellung des Speiseplans mit Berücksichtigung des DGE-Qualitätsstandards
- Allergene-Management
- Vegetarische Verpflegung
- Gesunder Inhalt für die Brotdose

Sprachliche Bildung

Sprache und Kommunikation

GeKita verfolgt in diesem Bildungsbereich parallel zwei verschiedene Ansätze:

1. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung bedeutet: Die Fachkräfte unterstützen und begleiten alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung – und zwar in all jenen Situationen im Kita-Alltag, in denen Kommunikation eine Rolle spielt. Hierzu zählen insbesondere tägliche Routinen und Rituale wie zum Beispiel das Begrüßen, der Morgenkreis, Pflegesituationen und Mahlzeiten. Auch Spiele und Gespräche sowie Angebote und geplante Aktivitäten gehören dazu.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an Kinder aller Altersgruppen. Sie kann dabei sowohl in der gesamten Kindergruppe stattfinden als auch auf kleinere Gruppen oder einzelne Kinder ausgerichtet werden. Ausgangspunkt ist stets der individuelle Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Der Ansatz verfolgt die Ausrichtung, dass sich Kinder Sprache vor allem in für sie sinnvollen Dialogen und Situationen aneignen.

2. Sprachförderung

Die Sprachentwicklung in der deutschen Sprache ist bei vielen Kindern, wenn sie in den Kindergarten kommen, nicht altersgemäß. Ein großer Teil der Kinder mit Migrationshintergrund bzw. mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) kommt in der Kita zum ersten Mal mit der deutschen Sprache in Kontakt.

In mehr als der Hälfte der insgesamt 78 städtischen Einrichtungen (41 Kitas) liegt der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund bei über 50 Prozent oder höher:

- 13 Kitas über 50 %
- 7 Kitas über 60 %
- 11 Kitas über 70 %
- 6 Kitas über 80 %
- 4 Kitas über 90 %

Hinzu kommt, dass als „mit Migrationshintergrund“ nur Kinder erfasst sind, bei denen mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist. Hinzu kommen noch die Kinder, deren Eltern zwar in Deutschland geboren sind, die aber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch in die Kita kommen. Der Anteil der Kinder mit „Migrationshintergrund“ sagt also nichts über die Erstsprache der Kinder aus, so dass die Zahl der DaZ Kinder wesentlich höher liegt.

Gleichzeitig beobachten die Fachkräfte auch bei den Kindern mit Deutsch als Muttersprache (DaM) zunehmend Sprachentwicklungsverzögerungen.

Die Fachkräfte in den Tageseinrichtungen stellen auch fest, dass immer mehr Familien Anregungen und Hilfestellungen zur Förderung ihrer Kinder, nicht nur im sprachlichen Bereich, benötigen. Die Zahl der Kinder mit „zusätzlichem Förderbedarf“ steigt.

Die Fachkräfte benötigen für die Aufgabe der entwicklungsangemessenen Sprachförderung folgende Kompetenzen:

- Theoretische Kenntnisse über den Sprachentwicklungsverlauf ein- und mehrsprachiger Kinder
- Sprachdidaktisches Hintergrundwissen
- Qualifizierung in den angewendeten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Erstellung individueller Förderpläne auf Grundlage der gewonnen Erkenntnisse
- Kenntnisse über sprachförderliche Verhaltensweisen, Gestaltung sprachanregender Interaktionen und Wissen und alltägliche Anwendung gezielter Sprachlehrstrategien.

GeKita stellt sich diesen Herausforderungen. Fachkräfte finden im umfangreichen GeKita-Fortbildungsprogramm Angebote zu den Themen Sprachentwicklung und Zusammenarbeit mit Familien. Und durch die GeKita-App können Ideen zur häuslichen Förderung direkt an die Familien versendet werden.



Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend förderte das Programm Sprach-Kitas seit 2016. Die Förderung beinhaltet einen Personalkostenzuschuss für je eine halbe Fachkraftstelle und einen Personalkostenzuschuss für eine halbe Stelle der zusätzlichen Fachberatung.

Ziel des Programms ist die Implementierung neuer Arbeitsansätze in den Bereichen:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

Ursprünglich war das Bundesprogramm bis Ende 2020 geplant. Das Bundesministerium verlängerte die Förderung insgesamt drei Mal.

Die Finanzierung der Personalkostenzuschüsse übernahm das Land ab dem 1. Juli 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Am 13. Dezember 2023 erhielt GeKita den Förderaufruf für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Juli 2026.

Beantragt wurden die Landesmittel für je eine halbe zusätzliche Fachkraftstelle für die Städtischen Tageseinrichtungen für Kinder Allensteiner Straße und Julius-Frisch-Straße, sowie eine halbe zusätzliche Fachberatungsstelle. Vorgaben zur weiteren inhaltlichen Arbeit lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Musisch-ästhetische Bildung

„Bär im Universum“

GeKita konnte für die vorschulische Arbeit eine attraktive Veranstaltung anbieten: Am 21. Dezember 2023 gab es für 310 Vorschulkinder und begleitende Fachkräfte eine Sondervorstellung des Theaterstücks „Bär im Universum“ im Musiktheater im Revier.

Zwei Mitarbeiterinnen des Musiktheaters kamen vorher in die Einrichtungen und bereiteten die Kinder in Workshops auf das Theaterstück vor.

Teilnehmen konnten alle Kinder, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familie. Gemeinsam sahen sie das Theaterstück „Bär im Universum“ und begleiteten den Hauptdarsteller Benni bei seinen Abenteuern. Der Theaterbesuch war ein gelungener Jahresabschluss.



Der Theaterflyer für das Stück „Bär im Universum“

Künstlerinnen und Künstler in Kitas

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder-Heinrich-Brandhoff-Straße nahm am Projekt „Künstlerinnen und Künstler in die Kita“ teil. Das Projekt wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Unter dem Motto „In jedem Kind steckt ein Künstler“ wurde das Projekt im März 2023 mit 95 Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren durchgeführt. Gemeinsam mit einer Künstlerin vom Künstlerhof Lavesum begaben sich die Kinder auf eine kreative Reise. Zum Abschluss stellten die Kinder ihr künstlerisches Abenteuer ihren Eltern in einer Vernissage vor.



Frühe Bildung

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie in Tageseinrichtungen für Kinder

GeKita-Netzwerk „Kleine Forscher“

Im Jahr 2023 betreute das lokale Netzwerk „Kleine Forscher“ 74 Tageseinrichtungen für Kinder. Die Netzwerkkoordinatorin bildet das Bindeglied zwischen den Kitas und der „Stiftung Kinder forschen“.

Die gemeinnützige Berliner Stiftung kooperiert seit dem Jahr 2020 mit dem neuen Stiftungspartner, der Dieter Schwarz Stiftung. Beide möchten in möglichst allen Kitas und Grundschulen des Landes Kindern die alltägliche Begegnung mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit ermöglichen.

In 17 Jahren „Haus der kleinen Forscher“ hat sich auch die Stiftung stetig weiterentwickelt. Mit einigen Um-

strukturierungen reagiert sie auf gesellschaftliche Veränderungen: Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ heißt jetzt „Stiftung Kinder forschen“. Zertifizierte Einrichtungen tragen von nun an den Namen „Ein Haus, in dem Kinder forschen“. Passend zum neuen Namen und ihrer Weiterentwicklung hat die Stiftung auch ihr Corporate Design erneuert und tritt mit einem neuen Logo auf. Auch der „Tag der kleinen Forscher“ wird umbenannt: Daraus werden die „MINTmachtage“.

Acht städtische Tageseinrichtungen für Kinder wurden in diesem Jahr erfolgreich zum wiederholten Mal durch die Berliner Stiftung zu einem „Haus, in dem Kinder forschen“ rezertifiziert.

In diesem Jahr fanden zwei Präsenzfortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte statt, zu den Themen „Licht und Farben“ und „Informatik entdecken“. Im kommenden Jahr werden drei weitere Präsenzfortbildungen für den Bereich naturwissenschaftlich-technische Bildung angeboten. Diese sind unter anderem Teil des (Re-)Zertifizierungsverfahrens.

Über die Online-Lernplattform Campus der „Stiftung Kinder forschen“ nahmen 2023 pädagogische Fachkräfte sowie die Fachkraft des Forschermobils an On-

line-Kursen zur (Re-)Zertifizierung teil. Außerdem wird seit diesem Jahr auch die Teilnahme am Arbeitskreis Naturwissenschaftlich-technische Bildung für die Re-Zertifizierung anerkannt.

die Stiftung unter limitierter Platzvergabe alle Kitas, Horte und Schulen in Deutschland zu einer kostenlosen Show in die 40 teilnehmenden Planetarien ein. Das Projekt wurde durch die Carl-Zeiss-Stiftung gefördert.

Außerdem hat die Stiftung Kinder forschen zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Frühjahr alle Kinder aus Kitas, Horten und Grundschulen zu einer intergalaktischen Mal-Aktion aufgerufen. Alle Einrichtungen in Deutschland hatten die Möglichkeit, ein selbstgestaltetes Missions-Logo für eine fiktive Reise der Kinder in den Weltraum einzureichen. Diese Kunstwerke wurden als Mosaikbild-Banderole um die Höhenforschungsrakete geklebt, die anschließend ins Weltall geschickt wurde. Insgesamt waren es mehr als 2.700 Bilder aus rund 500 Einrichtungen in Deutschland. Nicht nur die Kreativität stand

Tag der kleinen Forscher

Unter dem Motto: „Abenteuer Weltall – komm mit!“ fand am 13. Juni 2023 der Tag der kleinen Forscher statt.

Dieses Jahr gab es zwei Besonderheiten:
Im Rahmen der Hundertjahrfeier der Planetarien lud



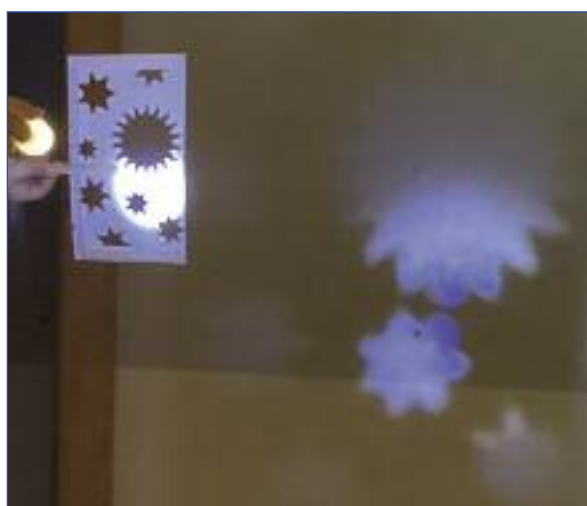
Schwarzlichtshow: Die Maus im Weltall



Galaxie-Schaum mit Glitzer



Planeten erstellen mit Marmoriertechnik



Sternenlichtprojektion



Besuch im Planetarium



Spiralform: Unser Sonnensystem



Dieses Missions-Logo flog mit der Forschungsrakete MAPHEUS-13 ins All

im Vordergrund, sondern auch wissenschaftliche Ziele. Verschiedene Metallmischungen wurden untersucht, Werkzeuge aus dem 3D-Drucker getestet und Nervenzellen erforscht.

Die Forschungsrakete MAPHEUS-13 vom DLR startete am 22. Mai 2023 und erreichte eine Höhe von ca. 225 Kilometern über der Erde.

Folgende städtische Tageseinrichtungen nahmen an einer oder beiden Aktionen teil:

- Blumenstraße
- Bochumer Straße 214

- Brößweg
- Cranger Straße
- Flöz Sonnenschein
- Kanzlerstraße
- Hubertusstraße „Glückauf“
- Margarethenhof
- Middelicher Straße
- Munscheidstraße
- Niefeldstraße
- Ovellackerweg
- Steeler Straße
- Schonnebecker Straße
- Weindorfstraße
- MoKi

Die Einrichtungen konnten das Thema Weltall erforschen: Es wurden Raketen gebastelt und fliegen gelassen, Diashows zum Thema gezeigt, Planeten mit unterschiedlichen Techniken erstellt, Sternenlichtprojektoren gebaut, Schwarzlicht-Shows und Theaterstücke vorbereitet und gezeigt, das Sonnensystem anhand von Schaumaterialien und Modellen erklärt und Mini-Galaxien auf verschiedene Arten hergestellt.

Forschermobil

Die Fachkraft des Forschermobils unterstützt, unabhängig vom Schwerpunkt, alle städtischen Tageseinrichtungen in den Bildungsbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, den sogenannten MINT-Fächern. Sie besucht die Kitas, begleitet dort die Forschungsarbeit der Kinder, unterstützt und bietet Anregungen für die pädagogischen Fachkräfte.

Außerdem bietet die Fachkraft des Forschermobils Fortbildungen und Workshops für das gesamte Kita-Team an. Ein Coaching der pädagogischen Fachkräfte in den Tageseinrichtungen für Kinder und den Großta-
gespflagestellen zur alltagsintegrierten Bildungsarbeit gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Seit Januar 2023 konnten Forschermobileinsätze im vollen Umfang genutzt werden. Zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Magnetismus, Elektrizität, Technik, Informatik, Licht und Farben sowie Musik und Bewegung, besuchte die Fachkraft des Forschermobils

insgesamt 40 Kitas. Auch die Forschermaterialien konnten wieder im vollen Umfang ausgeliehen werden.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Forschermobils war in 2023 die „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. In den Einrichtungen von GeKita ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil in der frühkindlichen Bildung und Entwicklung. Der Leitgedanke der Kinder- und Jugendhilfe, abgeleitet aus § 1 Abs. 1 SGB VIII, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat, spiegelt sich im Bildungsauftrag der Einrichtungen wieder: Bereits im frühen Alter werden Kinder dabei unterstützt, verantwortungsbewusst für sich selbst und ihre Umwelt zu handeln. Für die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen bedeutet dies, die Bildungsprozesse der Kinder zu gestalten, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und selbst eine Perspektive einzunehmen, die aktuelle und zukünftige Fragestellungen des gemeinsamen Zusammenlebens betrachtet.



Forschermobil-Thema Bauen und Konstruieren



Das Forschermobil unterwegs



Thema Licht und Farben



Ökologie-Stromkreis mit Ventilator



Informatik: Roboter programmieren



Technik „Musik und Bewegung“

Während der Ferienzeit besuchte die Fachkraft des Forschermobils die sechs Ferien-Kitas. Zu den Themen „Licht und Farben“, „Bauen und Konstruieren“ sowie „Musik und Bewegung“ konnten die Kinder an verschiedenen Angeboten teilnehmen.

Arbeitskreis naturwissenschaftlich-technische Bildung

Dieser Arbeitskreis dient dem Austausch der pädagogischen Fachkräfte mit der Fachkraft des Forschermobils. Es werden unterschiedliche MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik und Ökologie) besprochen und neue Forschermaterialien sowie Ausleihmaterialien vorgestellt.

In diesem Jahr fanden zwei Arbeitskreise zu den Themen „Licht und Farben“ und „Mein Schatten und ich“ statt. Die pädagogischen Fachkräfte lernten verschiedene Forschungsangebote kennen und probierten Forschermaterialien sowie Ausleihmaterialien aus, um sie anschließend den Kindern anzubieten.

Das Thema „Klima“

In den Einrichtungen von GeKita ist das Thema „Klima“ bereits fest integriert. Das Forschermobil, das die Kitas zu unterschiedlichen MINT-Themen, Ökologie und BNE unterstützt, hat auch verschiedene Angebote zum Thema „Klima“ auf Lager.

Im Ausleihpool gibt es Waldspiele zum Thema „Mülltrennung“, verschiedene Kurbeltaschenlampen zum Thema „Energie“, Altpapier selber herstellen zum Thema „Up-cycling“ oder auch einen Wasserkreislauf zum Thema „Wasser“. Außerdem können die Kinder z. B. eine Minikläranlage bauen oder Strom mit einer kleinen Solarzelle erzeugen.

Auch im Forschermobil wird auf Nachhaltigkeit geachtet: Hier werden wiederverwendbare Materialien ge-

nutzt, wie z. B. Akkubatterien, Mehrwegflaschen oder Aufbewahrungsboxen.

Zusammenarbeit mit Referat Umwelt

Zum Thema „Klima und Energie“ fand ein Austauschtreffen mit der zuständigen Mitarbeiterin aus dem Referat 60 – Umwelt statt. Es wurden Forschermaterialien vorgestellt. Gemeinsam wurde überlegt, wie und in welcher Form weitere Forschungsangebote in den Kitas stattfinden können bzw. was die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen selbst zum Thema anbieten können.

Außerdem gab es in diesem Jahr vom Referat Umwelt zwei Versandaktionen. Im Frühjahr wurden Blumensamen als Insektenfutter und Infos zu Pflanzen und Bienen an die zehn teilnehmenden Tageseinrichtungen für Kinder verschickt. Im Herbst gab es Blumenzwiebeln als Futter für die ersten Insekten und Infos dazu für die 20 teilnehmenden Kitas.

Außerdem haben 13 städtische Tageseinrichtungen für Kinder an dem Projekt „Umweltdiplom“ teilgenommen und dieses im Anschluss erhalten.

Das Referat 60 – Umwelt bietet auch im nächsten Jahr wieder die Energie-Challenge an. Durch das Lösen besonderer Tagesaufgaben sowie das Führen eines Dokumentationstagebuchs für den Zeitraum der Challenge können die Einrichtungen verschiedene Preise und eine Motivationsprämie gewinnen. Einzige Voraussetzung ist die ganzjährige Teilnahme.

FaireKITA

Im Jahr 2013 wurde das Projekt FaireKITA NRW vom Netzwerk Faire Metropole Ruhr (NFMR) initiiert, um Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen langfristig im Elementarbereich zu verankern.

Am Beispiel des Themas „Fairer Handel“ sollen Kinder und pädagogische Fachkräfte sowie in einem zweiten Schritt die Familien für einen nachhaltigen und fairen Konsum sensibilisiert werden. Die Tageseinrichtungen für Kinder werden dabei unterstützt, Bildung für nachhaltige Entwicklung Schritt für Schritt in den Alltag zu

implementieren.

Derzeit sind vier städtische Tageseinrichtungen für Kinder als FaireKITA zertifiziert. In diesem Jahr hat die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Middelicher Straße das Rezertifizierungsverfahren erfolgreich beendet. Auch für nächstes Jahr sind weitere (Re-)Zertifizierungen geplant.

Auszeichnung vom Wissenschaftsladen Bonn

Der Wissenschaftsladen (WILA) Bonn e.V. zeichnet Kindertagesstätten aus, die sich in besonderer Weise für Umweltschutz und Nachhaltigkeit engagieren.

Die Kitas werden vom Wissenschaftsladen Bonn begleitet, unterstützt und geschult. Für eine Auszeichnung zur nachhaltigen Kita müssen verschiedene Aufgaben erfüllt werden. Zunächst werden nachhaltige Ziele ausgewählt und besprochen. Anschließend werden themenbezogene Angebote, Aktionen oder Projekte in der Kita etabliert. Hierzu bekommt jede teilnehmende Kita einen Materialordner. Die Kitas dokumentieren die Durchführungen und erhalten zum Abschluss ihre Urkunde und Plakette.

Gefördert wird diese Auszeichnung von „ENGAGEMENT GLOBAL“ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Folgende städtische Tageseinrichtungen für Kinder nehmen am Auszeichnungsverfahren teil:

- Blumenstraße
- Flöz Sonnenschein
- Heinrich-Brandhoff-Straße
- Mehringstraße
- Hugostraße
- Florastraße
- Kriemhildstraße
- Weindorfstraße
- Brößweg

8. HANDLUNGSFELDER

Familienzentren

Gütesiegel „Familienzentrum NRW“

Das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ wird Kindertageseinrichtungen zuerkannt, die als Begegnungsort für den gesamten Stadtteil fungieren.

Neben ihren originären Aufgaben als Kindertageseinrichtungen öffnen sich Familienzentren in den Sozialraum und offerieren gemeinsam mit Kooperationspartnern eine Fülle von Angeboten, die sich an den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil orientieren.

Grundsätzlich gibt es Angebote in den Bereichen Beratung und Unterstützung, Familienbildung und Erziehungspartnerschaft sowie Familie und Beruf.

Außerdem wählen Familienzentren mindestens einen zusätzlichen Schwerpunkt aus, z. B. Kindertagespflege, Familienbegleitung, Migration, Prävention oder zeit-sensible Angebotsgestaltung.

Die Ziele der Familienzentren: kinder- und familienorientierte Leistungen zusammenführen, Familien ein ganzheitliches Angebot „aus einer Hand“ anbieten, gesellschaftliche Teilhabe sowie Chancengleichheit fördern und sich qualitativ weiterentwickeln.

(Re-)Zertifizierung

Vier Tageseinrichtungen für Kinder wurden 2023 erstmalig zum Familienzentrum zertifiziert:

- Evangelisches Kinderhaus und Familienzentrum Breite Straße
- Katholische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Michael
- Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Franziskusstraße (Lahrshof)

enzentrum Franziskusstraße (Lahrshof)

- Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Olgastraße

Alle vier Jahre werden Familienzentren in einem Rezertifizierungsprozess überprüft. 14 Familienzentren wurden 2023 erfolgreich rezertifiziert:

- Braukämperstraße
- Diesterwegstraße
- Florastraße
- Freiligrathstraße
- Hohenfriedberger Straße
- Hugostraße
- Irmgardstraße
- Königstraße
- Leithestraße
- Mehringstraße
- Schulstraße
- Katholisches Familienzentrum Herz Jesu
- Evangelisches Familienzentrum Bunte Welt
- Evangelisches Familienzentrum Förderkörbchen

Die Städtischen Familienzentren Hugostraße und Diesterwegstraße sowie das evangelische Familienzentrum Förderkörbchen wurden bereits zum fünften Mal zertifiziert und haben somit seit der Pilotphase der Familienzentren im Kitajahr 2006/2007 verlässlich Angebote für Familien im Programm.

Weiterer Ausbau

In NRW erfolgt jährlich eine Zuteilung neuer Familienzentren an die Jugendämter. Ausschlaggebend hierfür ist ein festgelegter Index, der sowohl soziale als auch demographische Bedarfslagen berücksichtigt. Der Stadt Gelsenkirchen wurde im Jahr 2023 ein Kontingent von vier neuen Familienzentren zugeteilt.

Nach Empfehlung der Jugendhilfeplanung und unter Berücksichtigung der vom Land erlassenen „kleinräu-

migen Auswahlkriterien zur Förderung von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren mit besonderem Unterstützungsbedarf“ wurde der Ausbau in folgenden Stadtteilen umgesetzt:

Beckhausen: Städtische Tageseinrichtung für Kinder Nottkampstraße

Erle: Ev. Thomas-Kindergarten

Bulmke-Hüllen: Städtische Tageseinrichtung für Kinder Freytagstraße

Schalke: Städtische Tageseinrichtung für Kinder Leipziger Straße

Zudem macht sich die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Rheinische Straße noch einmal auf den Weg, sich zum Familienzentrum neu zu zertifizieren. Sie war bereits seit 2013 zertifiziertes Familienzentrum, jedoch ist die Gültigkeit des Gütesiegels abgelaufen. Aufgrund eines großen Wasserschadens und der langfristigen Auslagerung in mehrere Tageseinrichtungen war eine Re-Zertifizierung in der vorgegebenen Zeit nicht durchführbar.

Mit Beginn des aktuellen Kitajahres 2023/2024 wurden 65 Familienzentren in 70 Tageseinrichtungen mit Landesmitteln gefördert. Die Einrichtungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Träger:

GeKita:

40 Familienzentren (in 43 Tageseinrichtungen)

KiTa Zweckverband im Bistum Essen:

12 Familienzentren (in 14 Tageseinrichtungen)

Evangelische Kindergartengemeinschaft im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid:

10 Familienzentren

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop:

Ein Familienzentrum

Evangelisches Kinder- und Jugendhaus e. V.:

Ein Familienzentrum

St. Augustinus Kindergarten GmbH:

Ein Familienzentrum

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege erfüllt den Wunsch vieler Eltern nach einer Betreuung in familiärer Umgebung und einer individuellen Förderung in einer Kleingruppe. Kindertagespflege ist ein bedeutender Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung, der systematisch wissenschaftlich erforscht wird. Ein wichtiger Aspekt ist die Frage nach den Einflüssen der Kindertagespflege auf die kindliche Entwicklung im Vergleich zu anderen Betreuungsformen.

In Deutschland beziehen sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege auf das Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Platzsuche & Platzangebot

Im Jahre 2023 standen in der Kindertagespflege im Durchschnitt 365 Betreuungsplätze zur Verfügung (*Durchschnitt 2022: 371 Plätze*), davon waren 352 am 31. Dezember 2022 belegt (*2022: 357 Plätze*). 132 Kinder sind zum 1. August 2023 in eine Tageseinrichtung für Kinder gewechselt.

Wir können Familie!
Familienzentren in Kitas

Familien fördern & unterstützen
Die 65 Familienzentren in Gelsenkirchen bieten eine Fülle von Angeboten rund um alle Themen, die Familien interessieren. Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!
Tel. 0209 169 9437 | familienzentren@gelsenkirchen.de

Logos: [GeKita], [kita], kiga, Evangelische Kirche, AWO, Stadt Gelsenkirchen

Plakat für die Familienzentren 2023



Bildungsübergänge gestalten durch Platzgarantie

Die Platzgarantie von GeKita ist ein Service, der den Eltern ermöglicht, zuverlässig planen zu können.

Alle Kinder, die bis einschließlich Oktober das dritte Lebensjahr erreicht haben, in Gelsenkirchen wohnhaft sind und deren Eltern berufstätig sind, haben Anspruch auf eine Platzgarantie in einer städtischen Tageseinrichtung für Kinder. Nach Möglichkeit wird die bevorzugte Kita berücksichtigt.

Häufig kennen die Kinder die Tageseinrichtungen, da es Kooperationen mit den Familienzentren gibt. Dort treffen sich die Kindertagespflegepersonen regelmäßig mit den Fachkräften vor Ort.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 121 Kinder von dieser Platzgarantie profitiert und einen sicheren Platz in einer städtischen Tageseinrichtung erhalten. So wird ein nahtloser Übergang von einem Betreuungssystem ins andere gewährleistet.

Neueröffnung Großtagespflege

Im Jahr 2023 ist eine neue Großtagespflegestelle eröffnet worden. Unter Großtagespflege versteht man die gemeinsame Betreuung von bis zu neun Kindern durch zwei, maximal drei Kindertagespflegepersonen. Alle Kindertagespflegepersonen sind selbstständige Betreiberinnen und Betreiber einer Großtagespflegestelle.

Die Großtagespflegestelle Böningstraße eröffnete am 15. Dezember 2023 im Stadtteil Resse. Dort werden neun Kinder von zwei selbstständigen Kindertagespflegepersonen betreut.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Kindertagespflege unter Eltern weiter bekannt zu machen und gleichzeitig neue Kindertagespflegepersonen für diese Tätigkeit zu gewinnen.



Werbung 2023: Plakate im Format DIN A0 an Litfass-Säulen



Info-Faltblatt für die Kindertagespflege

Bewährte Informationsmaterialien sind City-Light- und andere Plakate, ebenso wie Flyer und Infoblätter, die an Orten ausgelegt werden, die für die Zielgruppe relevant sind, beispielsweise im Jugendamt, in Kinderarztpraxen, in Familienbildungsstätten etc.

Im Jahr 2023 wurde zudem die Lokalpresse einbezogen. Die Veranstaltung zur Gewinnung von Kindertagespflegepersonen fand im November 2023 statt.

Das Jobcenter präsentierte die Kindertagespflege auch während der Veranstaltung „Jobs für Eltern“ und verteilte Informationsmaterialien. Zusätzlich wurden Flyer im Berufskolleg Königstraße ausgelegt.

Für das Jahr 2024 sind drei Informationsveranstaltungen geplant. Sie richten sich an Personen, die an einer selbstständigen Tätigkeit als Kindertagespflegeperson interessiert sind.

Elternbeirat in der Kindertagespflege

Im Oktober 2023 fand bereits zum dritten Mal die Wahl des Elternbeirats in der Kindertagespflege in Gelsenkirchen statt. Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern in der Kindertagespflege und setzt sich für die Interessen von Eltern und Kindern ein. Gleichzeitig dient er als Ansprechpartner für alle Kindertagespflegepersonen sowie für GeKita.

Die Amtszeit des Elternbeirats beträgt jeweils ein Jahr, zur Wahl zugelassen sind die Personensorgeberechtigten, deren Kinder in der Kindertagespflege betreut werden.

Vier Elternbeirats-Kandidatinnen standen zur Wahl. Die Eltern konnten sich anhand von Steckbriefen über die Kandidatinnen informieren. Die Stimmabgabe erfolgte in einer anonymen Briefwahl in den Kindertagespflegestellen. Alle Kandidatinnen wurden in den Elternbeirat gewählt. Die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin hatten zudem die Möglichkeit, an der Jugendamtsbeiratswahl teilzunehmen.

Inklusion in der Kindertagespflege

Inklusion in der Kindertagespflege stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung einer vielfältigen und integrativen Kinderbetreuung dar. Dieser Ansatz geht über die bloße Anwesenheit unterschiedlicher Kinder hinaus und zielt darauf ab, eine Umgebung zu schaffen, die die individuellen Bedürfnisse aller Kinder respektiert und unterstützt – unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Hintergründen.

Im Jahr 2023 wurden in der Kindertagespflege zwei Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut. In der ersten Jahreshälfte wurden zwei der Kinder durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gefördert, wodurch eine Reduzierung der Betreuungsplätze bei der Kindertagespflegeperson möglich war. Aktuell sind in Gelsenkirchen sechs Kindertagespflegepersonen tätig, die eine zusätzliche Qualifikation im Bereich „Inklusion in der Kindertagespflege“ im Umfang von 100 Unterrichtseinheiten abgeschlossen haben.

Aufgrund nicht ausreichender Anmeldungen wurde im Jahre 2023 keine weitere Qualifikation zum Thema „Inklusion in der Kindertagespflege“ angeboten. Ziel bleibt es aber, die Qualifikation langfristig in Kooperation mit einem Bildungsträger zu ermöglichen.

Die internen Abläufe bei Meldungen von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf wurden umstrukturiert. Dadurch ist ein problemloser Übergang aus der Kindertagespflege in die Tageseinrichtung für Kinder sichergestellt.

Kinderstuben

Die drei Kinderstuben in Gelsenkirchen in den Stadtteilen Altstadt, Bulmke-Hüllen und Rotthausen haben sich als integraler Bestandteil der frühkindlichen Bildung etabliert.



Die Kinderstuben bieten niederschwellige Betreuung für Kinder und ein umfassendes Angebot für Eltern



Die Kinderstuben beziehen auch immer die Eltern mit ein

Die Kinderstuben bieten nicht nur eine niederschwellige Betreuung für Kinder, sondern auch ein umfassendes Angebot für Eltern. Neben den festen Betreuungszeiten können sie Elterngespräche, Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen in Anspruch nehmen. Die sozialpädagogische Begleitung und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern fördern die Potenziale der Kinder und bereiten sie auf den Übergang in die Kita vor.

Durch gezielte Förderung, insbesondere im Bereich der Sprachentwicklung, durch das Erlernen von Sozialverhalten in Kindergruppen und durch fest strukturierte Tagesabläufe gestaltet sich der Übergang in das Regelsystem reibungslos – sowohl Kinder als auch Eltern sind mit dem System vertraut.

Als Teil eines kommunalen Netzwerks legen die Kinderstuben den Grundstein für eine positive und altersgerechte Entwicklung der Kinder sowie eine erfolgreiche Integration in das Regel-Bildungssystem. Zugleich

sorgen sie für die Integration der Eltern, vermitteln Wissen und fördern die Teilnahme an anderen Hilfesystemen.

plusKITAs

PlusKITAs sind Kindertageseinrichtungen mit einem hohen Anteil an Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bildungsprozess. In Gelsenkirchen sind insgesamt 70 plusKITAs in die örtliche Jugendhilfeplanung aufgenommen worden, 44 davon in der Trägerschaft von GeKita.

Die plusKITAs haben die Aufgabe, bei der individuellen Förderung der Kinder deren Potenziale zu stärken, die alltagskulturelle Perspektive zu berücksichtigen und sich an der Lebenswelt und den Problemen der Fami-

lien zu orientieren. Die pädagogischen Konzepte zur Stärkung der Bildungschancen sind auf die Lebenswelt und das Wohnumfeld der Kinder abgestimmt.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben gewährt das Land NRW den plusKITAs eine zusätzliche Stelle im Umfang von mindestens 19,5 Wochenstunden. In den städtischen plusKITAs sind diese Stellen durch Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Fachkräfte im Bereich Sprache oder Fachkräfte im Erziehungsdienst besetzt.

Um den umfangreichen Aufgaben gerecht zu werden, wird in Gelsenkirchen trägerübergreifend ein sozialraumorientierter Ansatz verfolgt. So werden Doppelstrukturen vermieden und die Familien in den Sozialräumen passgenauer erreicht.

In den Sozialraumgruppen wird nach verschiedenen Fragestellungen und mit unterschiedlichen Methoden gearbeitet. Es wurde jedoch festgestellt, dass viele Familien sehr wenig über ihr engstes Wohnumfeld, ihren Sozialraum wissen. Daher wurden verständliche Informationen über Beratungs- und Unterstützungsangebote, Spielplätze und Freizeitflächen zusammengestellt und den Familien in den Einrichtungen zugänglich ge-

macht. Zur Bereitstellung der Informationen erwies sich die ZUSi-App als sehr hilfreich in der Kommunikation mit den Familien. Die Implementierung der App in den städtischen plusKITAs begann Ende 2022 und konnte im ersten Quartal 2023 abgeschlossen werden, so dass alle Familien in den plusKITAs davon profitieren.

Die erfolgreiche Netzwerk- und Sozialraumarbeit wird auch im Praxishandbuch Kita-Sozialarbeit (Hrsg. Swat/Reifenhäuser 2023) beschrieben. Im Fachbeitrag „Kita-Sozialarbeit als Schnittstelle zwischen Kita und Sozialraum“ werden das Gelsenkirchener Modell und das Verfahren im Landkreis Mayen-Koblenz beschrieben und Erfolgsfaktoren für Netzwerkarbeit genannt.

Zur weiteren Umsetzung des Rahmenkonzeptes fand im September 2023 ein gemeinsamer Konzeptionstag der Teams Sprache und Soziale Arbeit statt. Dabei wurde die Einbettung von plusKITA in die Kita-Konzeptionen erarbeitet und das Wissen um den Kinderschutz anhand von Fallbeispielen aktualisiert.



In den plusKITAs gibt es viele Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Der Übergang von der Kita in die Grundschule

Neue Fachstelle für vorschulische Förderung

Um die pädagogische Arbeit von „Zukunft früh sichern“ (ZUSi) fortzuführen, wurde die „Fachstelle für vorschulische Förderung“ gegründet. Das gemeinsame Projekt ZUSi von GeKita und der RAG Stiftung, das von Armut betroffene Kinder schon in der Kita unterstützt, um ihre Talente und Potenziale zu fördern, wurde planmäßig zum 31. Mai 2023 beendet.

Aufgabe der neuen Fachstelle ist die systematische Betrachtung der bestehenden Übergangsverfahren und der Förderinhalte im letzten Kitajahr, um daraus Qualitätskriterien und Methoden für die vorschulische Förderung zu entwickeln. In einem ersten Schritt wurde im Herbst 2023 per Fragebogen erfasst, wie die Förderung vor Ort in den Einrichtungen aktuell aussieht.

Anschaffung von Materialien

Durch die Mittel des Stärkungspakts NRW konnten 2023 Materialien für Vorschulkinder angeschafft werden. Neben Dreieckstiften und Übungsmaterial zum Erlernen der Stifthaltung erhielten die Kitas auch schriftliche Handreichungen mit Ideen und Impulsen zum Ausbau der eigenen Vorschulprogramme.

Netzwerktreffen „Übergang Kita zur Grundschule“

Die von der Bildungsinitiative RuhrFutur 2022 begonnene Maßnahme „Übergang von der Kita in die Grundschule“ wurde 2023 planmäßig beendet.

Die 13 Stadtteil-Netzwerke arbeiten nun selbstständig miteinander weiter, um innerhalb ihrer Bezirke den Übergang von der Kita in die Schule pädagogisch und organisatorisch zu gestalten und weiterzuentwickeln.



ZUSi: frühe Förderung von Talenten in den Kitas

„GESUND³“ – Gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung

Das im Jahr 2020 gestartete Projekt „GESUND³“ wurde im Sommer 2023 erfolgreich beendet: 20 Projekt-Kitas erhielten eine dreijährige fachliche und praktische Begleitung bei der Entwicklung und Etablierung eines eigenen Gesundheitsförderungskonzeptes (Organisationsentwicklung).

Handlungsleitend war dabei, bestehende Maßnahmen der Gesundheitsförderung aufzugreifen, weiterzuentwickeln und in ein gesundheitsförderliches Gesamtkonzept zu integrieren, das die vor Ort vorhandenen Strukturen, Bedarfe und Ressourcen berücksichtigt.

Die GESUND³-Expertinnen und -Experten sind federführend sowohl für die gesundheitsförderliche Entwicklung der Einrichtungen, als auch für den Aufbau von gesundheitsförderlichen Übergängen (Präventionsketten). Mit Hilfe des dialogischen Lernprinzips, unterstützenden Coachings und unter Einbindung einer digitalen Plattform, konnten sich die Lernenden in Präsenz-, Praxis- und Selbststudienphasen thematisch und nachhaltig vernetzen.

Die begleitende Weiterbildung wurde von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis durchgeführt. Sie umfasste folgende Module:

- Konzeptentwicklung/Projektmanagement (Dezember 2020)
- Stressbewältigung & Resilienzförderung (März 2021)
- Gesundheitsbildung & Gesundheitskompetenzentwicklung (Januar 2022)
- Gesprächsführung & Kommunikation (März 2022)
- Entspannungs- & Motivationsmanagement (Mai 2022)

Am 19. Juni 2023 erhielten die 20 Projekt-Kitas im Rahmen der Abschlussveranstaltung in der Kita Tannenbergsstraße ihre Zertifikate:

**WIR SIND EINE
GESUND³ - EINRICHTUNG**

GeKita – Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung

hat im Zeitraum vom **01.03.2020** bis **31.07.2023**

mit 20 Kitas am **Programm GESUND³** inklusive Fortbildungen zu GESUND³-Expert:innen erfolgreich teilgenommen.

Programminhalte:

- nachhaltige Implementierung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen
- Empowerment & Multiplikation der Akteure vor Ort
- Entwicklung & Etablierung eines eigenen Gesundheitsförderungskonzeptes
- Organisationsentwicklung

Fortbildungsinhalte:

- Gesundheitsbildung - Gesundheitskompetenzentwicklung
- Stressbewältigung - Resilienzförderung
- Konzeptentwicklung - Projektmanagement
- Kommunikation - Gesprächsführung
- Entspannungs- und Motivationsmanagement

Stadt Gelsenkirchen | Stefan Heyn, Vorstand symbioun e.V.

symbioun e.V. - Bahnhofstraße 14 - 45887 Gotha - Tel. 03021 50789-10 | folgt uns auf Instagram

- Auf der Hardt
- Diesterwegstraße
- Flöttestraße
- Flöz Sonnenschein
- Franziskusstraße
- Hedwigplatz
- Hohenstaufenallee
- Hugostraße
- Irmgardstraße
- Johannes-Rau-Allee
- Julius-Frisch-Straße
- Königstraße
- Kriemhildstraße
- Laarmannshof
- Lothringer Straße
- Rotthäuser Straße
- Sandstraße
- Tannenbergsstraße
- Vinckestraße
- Weindorfstraße

Die praktische Begleitung und Durchführung erfolgte durch symbioun e.V.– Förderverein für Prävention und ganzheitliche Gesundheit. Finanziert wurde das Gesamtkonzept von der Techniker Krankenkasse, GeKita entstanden keine zusätzlichen Personalkosten.

„von klein auf“ – das Bildungsprojekt



Mit ihrem Bildungsprojekt „von klein auf“ hat die GELSENWASSER-Stiftung auch 2023 Projekte in insgesamt 13 städtischen Tageseinrichtungen finanziell unterstützt. Den thematischen Schwerpunkt bildete die Natur- und Umweltpädagogik. In der Kita Freytagstraße wurde zum Beispiel das Projekt „Oskar reicht es – Wir trennen unseren Müll“ umgesetzt, das die Stiftung zudem zum Projekt des Monats November kürte. Die Kita Middelicher Straße wurde bei ihrem Projekt „Wir entdecken das Weltall“ gefördert.

Neue Projektanträge werden auch 2024 gestellt.

SunPass-Kindergarten

Die Gelsenkirchener Kitas engagierten sich 2023 auch für den Hautschutz bei Kindern. Das Ziel ist es, Sonnenschutzstandards nachhaltig zu etablieren, die Prävention zu stärken und letztendlich Hautkrebs zu verhindern. Insbesondere die 18 zertifizierten SunPass-Kitas sowie eine Großtagespflegestelle legten sich ordentlich ins Zeug, damit die Kinder ohne Sonnenbrand durch den Sommer kamen.

Für die Zertifizierung als SunPass-Kita müssen die Tageseinrichtungen viele Maßnahmen zum UV-Schutz nachhaltig umsetzen und dokumentieren – spielerisch für die Kinder, informativ für Fachkräfte und Eltern. Sie beteiligten sich dauerhaft am SunPass-Projekt der Krebsgesellschaft NRW e.V. in Kooperation mit der Krankenkasse IKK classic.

Die Kitas Nottkampstraße, Middelicher Straße, Dörmannsweg und Franz-Bielefeld-Straße wurden 2023 rezertifiziert.



ZUSi – Zukunft früh sichern!



Das gemeinsame Projekt von GeKita und der RAG Stiftung „Zukunft früh sichern“ (ZUSi), das von Armut betroffene Kinder schon in der Kita unterstützt, um ihre Talente und Potenziale zu fördern, wurde 2023 planmäßig abgeschlossen.

Die RAG Stiftung förderte das Projekt mit rund 1,9 Mio. Euro. Ursprünglich war eine Umsetzung vom 1. Juni 2019 bis zum 31. Mai 2022 gedacht. Wegen der Einschränkungen durch Corona konnte jedoch eine kostenneutrale Verlängerung um elf Monate bis zum 30. April 2023 vereinbart werden.

Wissenschaftlich begleitet wurde ZUSi durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), Frankfurt am Main. Das Institut erstellte 2022 einen Evaluationsbericht über die wissenschaftlich nachgewiesene Wirkung des Projektes, der nun im Jahr 2023 veröffentlicht wurde, die Handreichung „Armutssensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen – Zentrale Befunde und Impulse aus dem Modell-Projekt ZUSi“.

Hauptergebnisse waren:

- Kinder profitieren von einem frühen Einstieg und einer langen Betreuungszeit in der Kita.

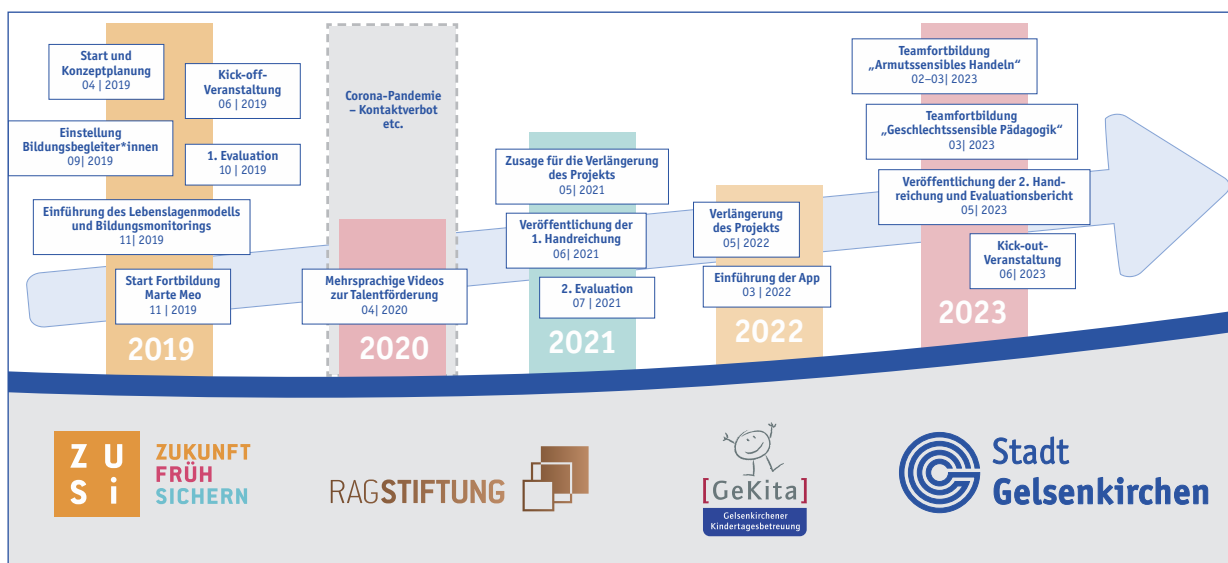
- Von Armut bedrohte und betroffene Kinder profitieren am meisten vom ZUSi-Projekt.
- Armutssensible Gestaltung der Talentförderung der Kinder und der Kommunikation mit Eltern beeinflusst die Chancengerechtigkeit in der Bildungsbio-graphie.

Daneben wurden einige Erkenntnisse gesondert hervorgehoben, um die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung zu fördern:

- Sprachliche Förderung
- Gendersensible Förderung
- Feinmotorik
- Bedeutung der Betreuungszeit im letzten Kitajahr

Mit dem Ende der Projektlaufzeit wurde auch die wissenschaftliche Begleitung abgeschlossen.

Das Projekt begleitete die Kinder, die im Jahr 2023 eingeschult wurden, noch bis zum Ende ihrer Kita-Zeit im Sommer 2023. Schwerpunkt der letzten Projektphase lag bei der Implementierung der Maßnahmen und Angebote im Arbeitsalltag der Fachkräfte. Diese wurden von den Bildungsbegleiterinnen und Fachkräften zusammen alltagstauglich angepasst und verstetigt.





Stolze Gewinnerinnen und Gewinner beim Deutschen Kita-Preis 2023 in Berlin

Maßnahmen und Ergebnisse

Neben dem fachlichen Austausch mit den Kooperationspartnern wurden weitere Maßnahmen, deren Bedeutung durch die Evaluation untermauert wurden, ausgearbeitet und vertieft.

Dazu zählen:

- Vorschulische Förderung in den Klassenräumen der Partnerschulen

- Erweiterung der Betreuungszeit auf mindestens 35 Wochenstunden im letzten Kitajahr in allen städtischen Einrichtungen
- Teamfortbildungen in den Bereichen Gendersensibilität und armutssensibles Handeln
- Bildung einer Redaktionsgruppe, um zusätzliche pädagogische Materialien und Ideen medial aufzuarbeiten, die Eltern und Fachkräften wöchentlich in der ZUSi-App zur Verfügung gestellt werden

Öffentlichkeitsarbeit

Deutschlandweite Aufmerksamkeit erhielt das Projekt bei der Verleihung des „Deutschen Kita-Preises 2023“ am 17. Mai 2023 in Berlin. In der Kategorie „Bündnis des Jahres“ belegte ZUSi den zweiten Platz. Das Projekt wurde besonders wegen seiner differenzierten Ansätze zur Armutsprävention und Talentförderung gelobt und mit einem Preisgeld von 10.000 Euro bedacht.

Dieses Geld wurde unter den Modelleinrichtungen verteilt. Die Kinder durften mitentscheiden, wie es verwendet wird. Angeschafft wurden pädagogische Spielmaterialien, eine Popcorn-Maschine und eine Hüpfburg für Kitafeste. Außerdem wurde von dem Geld der Besuch eines Eiscreme-Wagens in den Kitas bezahlt.



Der WDR war dabei: Public Viewing beim Kita-Preis



Feierliche Kick-out-Veranstaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche

Den Preis nahm eine Delegation aus der Beigeordneten für den Vorstandsbereich Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration, der Betriebsleiterin von GeKita, dem Projektkoordinator, Kitaleitungen, einer Bildungsbegleiterin sowie der RAG Stiftung in Empfang.

Die Verleihung konnte in einer Projektkita live im Internet verfolgt werden. Fachkräfte und Elternbeiräte der Einrichtungen wurden dabei vom WDR begleitet.

ZUSi-App

Die ZUSi-App, nunmehr GeKita-App, wurde 2023 in allen städtischen Einrichtungen eingeführt. Das neue digitale Medium erleichtert den Kontakt zwischen Fachkräften und Familien. Es ersetzt aufwändigere Kommunikationswege wie E-Mail-Verteilerlisten oder Messenger-Chatgruppen. Außerdem ermöglicht es weitere Neuerungen, wie eine Redaktionsgruppe, die über die App regelmäßig pädagogische Impulse für die Familien veröffentlicht.

Abschluss

Am 5. Juni 2023 wurde das Projekt feierlich mit einer Kick-out-Veranstaltung in der Ückendorfer Heilig-Kreuz-Kirche beendet. Alle Fachkräfte aus den Modell-einrichtungen nahmen daran teil und präsentierten bei dieser Gelegenheit ihre Erinnerungen in Kunstwerken, kleinen Filmen oder Tonaufnahmen.

Ausblick und Verstetigung

Die Erkenntnisse des Projekts werden auf alle städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und Familienzentren übertragen und stetig weiterentwickelt. Der armutsensible Ansatz ermöglicht es, Chancengerechtigkeit und die Gestaltung von Bildungsbiographien positiv zu beeinflussen. Daher werden im GeKita-Fortbildungsangebot diese Inhalte nun allen Fachkräften angeboten. Die Inhalte der GeKita-App werden langfristig um Themen für weitere Kinder-Altersgruppen erweitert, damit Familien möglichst früh Impulse zur zusätzlichen Förderung erhalten.

Buchkindergarten

Mit dem Gütesiegel „Buchkita“ werden Kindertagesstätten ausgezeichnet, die im Bereich der Leseförderung und der Lese- und Sprachentwicklung von Kindern aktiv sind. Verliehen wird das Siegel vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Deutschen Bibliotheksverband.

Buchkindergärten stellen den Kindern entsprechende Angebote und Materialien bereit. Dazu gehören u.a.

- regelmäßiges Vorlesen für alle Kinder, oftmals mehrsprachig
- Ausstattung mit einer attraktiven Bücherauswahl
- regelmäßige Besuche der Kinderbibliothek und des Medienmobils
- Erfinden und Erzählen eigener Geschichten
- lebendige Bilderbücher durch Theaterstücke und Puppentheater

Zertifizierungen

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Florastraße wurde 2023 erneut mit dem Gütesiegel rezertifiziert.



Erstmalig ausgezeichnet wurde die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Eschweilerstraße. Das Kita-Team nutzte diese Gelegenheit, um die Auszeichnung auf der Frankfurter Buchmesse persönlich in Empfang zu nehmen.





9. AUSBLICK

Inklusion

Die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) erstellen seit geraumer Zeit die Regularien für die neue Basisleistung II. Diese soll ab 2026 ergänzend zur Basisleistung I für Kinder mit besonders schwerer Behinderung eingeführt werden und die jetzigen Heilpädagogischen Kindergartenplätze als Maßnahme der Eingliederungshilfe ablösen. GeKita rechnet wie alle anderen Träger spätestens für das Jahr 2024 mit den Details zur Basisleistung II, damit der Prozess der Neugestaltung der Kindergartenplätze für Kinder mit schwerer Behinderung begonnen werden kann.

Die seit einigen Jahren beobachtete Zunahme von Kindern mit auffälligem Sozialverhalten und fremdaggressiven Verhaltensweisen in den GeKita-Tageseinrichtungen zeigt sich auch bei anderen Trägern. Insbesondere die Zahl von Kindern mit sicher diagnostiziertem Autismus oder einer Verdachtsdiagnose steigt weiter. Mit dieser Behinderung gehen besonders häufig erhebliche Störungen des Sozialverhaltens einher. Selbst in den kleineren Gruppen der kombinierten Kitas sind diese Kinder oftmals völlig überfordert. An einem entsprechenden Lösungskonzept wird 2024 weitergearbeitet und der regelmäßige Austausch mit der Jugend- und Gesundheitshilfe sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe weiter verfolgt.

Duales Studium Kindheitspädagogik

Zum 01.07.2024 bietet GeKita erstmalig zwei Plätze „Duales Studium Kindheitspädagogik“ in Kooperation mit der Internationalen Hochschule IU Essen an. Der Einsatz während der Ausbildung erfolgt in den Tageseinrichtungen für Kinder. Die Studierenden erhalten Einblicke in Bildungsprozesse von Kindern, in die Zusammenarbeit mit Familien sowie in Leitungstätigkeiten und Verwaltungsaufgaben.

Kita-Einstieg

Im Kita-Jahr 2024/25

- werden acht neue Familiengruppen installiert. Diese Familiengruppen finden für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren statt. Acht Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter bieten in ihrer Kita jeweils eine Familiengruppe an.
- wird eine Gruppe für Kinder mit besonderem Förderbedarf angeboten. Ziel ist es, den Familien im geschützten Rahmen einer Spielgruppe Kontakte zu anderen Familien zu ermöglichen. Gemeinsam lernen sie Spiele und Bewegungsangebote kennen.
- werden Beratungsangebote für zugewanderte Familien mit dem Schwerpunkt: „Wie gelingt der Spracherwerb Deutsch in meiner Familie?“ in Familienzentren durchgeführt. Eltern haben eine Verantwortung für alle Sprachen, die in der Familie gesprochen werden. Wenn die Sprache Deutsch zu Hause noch nicht gesprochen wird, benötigen Familien Unterstützung. Hierzu werden Arbeitsmaterialien wie Sprechspiele, Wörterliste und Arbeitsblätter (auch für zu Hause) vorgestellt.

Musisch-ästhetische Bildung: Künstlerinnen und Künstler in die Kitas

Auch für das Jahr 2024 können sich Träger von Kindertageseinrichtungen für das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderte Projekt „Künstlerinnen und Künstler in die Kitas“ (eine Kooperation mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunst- und Kultureinrichtungen) bewerben. In diesem Projekt betätigen sich Kinder im Vorschulalter künstlerisch und bekommen so schon früh einen Zugang zu kultureller Bildung.





Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
GeKita – Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung

April 2024